Donnerstag, 16. September. (Abend-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9330.

Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℳ 50 ₰. — Auswärts 5 ℳ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler.

1875.

Lotterie.

Bei der am 14. Sept. begonnenen Ziehung der 3. Klasse 152. Kgl. Pr. Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne gefallen: 1 Gewinn zu 45,000 M. auf Nr. 16,419, 1 Gewinn zu 3000 M. auf Nr. 61,661, 2 Gewinne zu 1800 M. auf No. 14,813 und 66,508, 2 Gewinne zu 900 M. auf No. 4002 und 80,686, 12 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 3426, 7542, 15,590, 16,521 24,095, 33,407, 33,603, 37,752, 42,623, 52,776, 73,820, 91,431.

Telegramme der Danziger Zeitung.

München, 16. Sept. Der Kaiser von Oesterreich wird nächsten Sonnabend Mittag zum Besuch seiner Tochter hier eintreffen und mehrere Tage hierselbst verweilen.

Irun, 16. September. Die Brigade Salcedo vertrieb gestern die Carlisten aus den den Weg von Oharzun nach Renteria beherrschenden Höhen und verschanzte sich in den eroberten Stellungen.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

München, 15. Septbr. Wie der „Bayerische Courier" meldet, hätten die bayerischen Bischöfe in ihrer an den König gerichteten Vorstellung die Bitte um Erhaltung der Klöster ausgesprochen. Sodann hätten sie das Verlangen gestellt, gegen die Angriffe der Presse geschützt zu werden. Endlich hätten sie den Wunsch kundgegeben, daß die Altkatholiken Seitens der Regierung nicht als Katholiken behandelt würden.

Newyork, 15. Sept. In Maine ist der Candidat der republikanischen Partei als Congreßmitglied gewählt worden. — Die Situation in Trenton am Mississippi, wo Unruhen durch die Neger verursacht worden waren, gestaltet sich friedlicher. — Aus San Francisco wird gemeldet, daß sich die dortige finanzielle Lage bessere. Die Subscription zur Beschaffung einer Garantie für die Fonds der Bank von Californien hat den Betrag von 7 Millionen erreicht.

Danzig, den 16. September.

Die Delegirten norddeutscher Seehandelsplätze sollten sich Anfangs, um gegen die schutzzöllnerischen Agitationen die erforderlichen Maßregeln zu besprechen, am 27. Sept. in Berlin versammeln. Weil Gefahr im Verzuge ist, sind die Einladungen von Bremen aus jetzt schon zum 22. d. M. ergangen. Die „Weserztg." führt aus, daß zwischen der freihändlerischen und der schutzzöllnerischen Partei nach langem heftigen Kampfe endlich ein Waffenstillstand abgeschlossen, der im Jahre 1873 durch einen Compromiß in der Eisenzollfrage seinen Ausdruck fand. Die Schutzzöllner wollen aber, führt das Bremer Blatt aus, den Compromiß nicht halten, sie haben den Waffenstillstand gebrochen. Demgemäß hilft es der Freihandelspartei nun nicht länger etwas, die expresse Propaganda für ihre Idee ruhen zu lassen. Aufregung in den Köpfen der Massen, Ablenkung der Aufmerksamkeit von andern, vielleicht dringlicher erscheinenden öffentlichen Aufgaben kann sie nicht mehr durch ihre Enthaltsamkeit verhüten, denn die Schutzzöllner schieben ja mit Gewalt die Zollfragen in den Vordergrund des allgemeinen Interesses. Es wäre folglich nicht kluge und rücksichtsvolle Bescheidung von der Freihandels-Partei, es wäre Verrath an ihrer besseren, gerechteren und gemeinnützigeren Sache, wollte sie noch länger säumen die alte Fahne wieder zu entrollen. Wenn sie noch Glauben an die höhere Vernunft und Wahrheit ihrer Lehre hat, muß sie es jetzt mit der Ueberlegenheit bethätigen, welche das Bewußtsein der Vertretung eines Menschenwohl befördernden großen Gedankens vor noch so drapirter Interessen-Vertretung gewährt. Der Augenblick ist wichtig und folgenreich. Die Verträge, auf denen der europäische Güteraustausch beruht, laufen fast sämmtlich in den nächsten paar Jahren ab. Wollte Deutschland diese Gelegenheit benutzen, um auch nur hier oder dort eine von Interessenten und Schutzzöllnern für zu niedrig erachtete Zollschranke um eine Kleinigkeit zu erhöhen, so würden die uns umgebenden fremden Schlagbäume sicher in zehnfach erhöhtem Grade steigen. England kann die Sache des freien Verkehrs auf dem Festlande nicht führen; die übrigen festländischen Staaten wollen es nicht einmal. Nur das Deutsche Reich ist beides, stark genug und freisinnig genug, um der hereinbrechenden handelspolitischen Reaction Halt zu gebieten. Die Macht ist bereits da und die Freisinnigkeit auch, aber zum Theil noch oder wiederum latent, und muß daher aus ihrer unzeitgemäßen Verhüllung herausgeschält werden. Das ist die dankbare und nothwendige Aufgabe, welche eine von ihr herbeigeführte innere Situation der deutschen Freihandelspartei gegenwärtig stellt. Mit ihrer Lösung wird zur Zufriedenstellung der meisten und zur dauernden Beruhigung aller Interessen das Ziel eines vernünftigen und gerechten Zolltarifs erreicht sein.

Auch in Oesterreich-Ungarn wogt der Kampf in der Zollfrage. Beide Reichshälften haben einen Zollvertrag auf 10 Jahre geschlossen, der demnächst abläuft und auf neuer Grundlage erneuert werden soll. Die cisleithanische Regierung will die Zollsätze auf der Schutzzöllner Verlangen fast durchweg nicht unwesentlich, für Luxuswaaren aber enorm erhöhen. Das ackerbautreibende Ungarn dagegen will die bisherigen Zölle herabsetzen oder ganz aufheben, und nur für diejenigen Industriezweige in der bisherigen Höhe beibehalten, welche auch in Ungarn betrieben werden. Da fallen nun hüben und drüben scharfe Worte und man droht schon von beiden Seiten mit Aufrichtung der Zolllinie an der Leitha. Die schutzzöllnerischen Industriellen der diesseitigen Reichshälfte werden jedenfalls etwas Wasser in ihren Wein gießen müssen.

Der „Economista d'Italia" nimmt die italienische Regierung gegen den Vorwurf in Schutz, daß sie die Erneuerung der Handelsverträge mit den fremden Mächten benutzen wolle, um sich von dem Freihandelssystem loszusagen und die von einzelnen Industriellen offen zur Schau getragenen protectionistischen Bestrebungen zu begünstigen. „Hat" — so fragt der „Economista" — „die Regierung wohl je die Absicht bekundet, die Handelspolitik Cavour's aufzugeben oder hat das Parlament einen solchen Wunsch ausgesprochen?" Und nun führt er aus, daß der Ministerpräsident Minghetti wiederholt die Absicht ausgesprochen habe, „daß man bei Erneuerung der Verträge 1) eine merklich höhere Einnahme für den Staatsschatz erzielen, 2) bedeutende Inconsequenzen des alten Tarifs, der öfters mehr den Rohstoff als die Manufactur belastet und dadurch die ausländische Industrie fördert, beseitigen, 3) specificirte Tarife an Stelle der ad valorem setzen und 4) alles das mit größtmöglichster Berücksichtigung des Freihandels ausführen müsse". Wir wollen sehen, ob dabei von dem Letzteren viel mehr als das „Princip" übrig bleibt.

Sonst ist der beliebteste Gesprächsstoff für die italienischen Blätter jetzt die Reise des Kaisers Wilhelm nach Italien. Die Mailänder „Perseveranza" hat sich nicht nur die Nachricht der Reise als fest beschlossen von Berlin melden lassen, sondern auch berichtet, König Victor Emanuel habe den Magistrat von Mailand benachrichtigt, der Kaiser werde bestimmt kommen, und die Stadt Mailand, die stets alles vortrefflich einzurichten verstehe, werde ohne Zweifel alles aufbieten, damit der Empfang des Kaisers der Befriedigung entspreche, welche der Besuch in ganz Italien hervorrufen werde. Seitdem hat die „Perseveranza" von Sitzungen des Mailänder Magistrats erzählt, die den hohen Besuch zum Gegenstand gehabt hätten, und auch schon ein vorläufiges Programm der Festlichkeiten skizzirt, allerdings mit dem Hinzufügen, daß den letzten Bestimmungen über die Reise des Kaisers, dessen Ankunft in Mailand in den ersten Tagen des October zu erwarten stehe, von Berlin aus erst noch entgegengesehen werde. Im Uebrigen wollte der Berliner Correspondent der Perseveranza als so gut wie bestimmt wissen, daß Fürst Bismarck, der seine Erholungs-Cur in Varzin nicht unterbrechen dürfe, den Kaiser Wilhelm nicht begleiten werde. In Rom wird das Erscheinen Bismarck's dringend gewünscht. Die „Nazione" erhielt denn auch eigens ein Telegramm, das die negative Anzeige der Perseveranza bezüglich der Frage, ob der Kanzler den Kaiser begleiten werde, als verfrüht bezeichnete. Es sei darüber noch nichts bestimmt. Die „Opinione" ging noch weiter und versicherte in officiösem Ton, auch die Kaiserreise sei noch nicht endgiltig beschlossen. Die „Perseveranza" hielt inzwischen ihre Meldungen aus Berlin nach allen Seiten aufrecht. Thatsache ist, daß man in Italien auf den Besuch des Kaisers einen sehr hohen Werth legt. In unseren Regierungskreisen wird die Reise noch lebhaft erwogen, am 12. d. Mts. hat sich der deutsche Gesandte in Rom, Herr v. Keudell, nach Varzin begeben, um, wie man meint, mit dem Reichskanzler darüber zu conferiren.

In Genf tagt jetzt der Congreß der Friedensliga, welche, seit der alte Krieger Garibaldi nicht mehr dabei als Schaustück zu sehen ist, wenig mehr beachtet wird. Auch Victor Hugo ist eingeladen, er hat aber abgelehnt, hat seine Friedensgedanken bis dahin vertagt, daß Deutschland seine richtige Prügel erhalten hat, bis Frankreich nicht mehr „verstümmelt" ist und die Rheingrenze hat. „Keinen Frieden bis zu diesem Zeitpunkt. Ich sage es mit Schmerz, aber ohne Schwanken. Das zerstückelte Frankreich ist ein Unglück für die Menschheit. Frankreich gehört nicht Frankreich, es gehört der Welt an; soll das Wachsthum der Menschheit normal sein, so muß Frankreich unverletzt sein; eine Frankreich fehlende Provinz ist nicht eine dem Fortschritte mangelnde Kraft, sie ist ein dem menschlichen Geschlechte abhanden gekommenes Organ; deshalb kann Frankreich von seinem Gebiete nichts abtreten. Seine Verstümmelung verstümmelt die Civilisation." Schließlich verhöhnt der Dichter die guten Leute noch durch folgende hübsche Periode: „Wenn das menschliche Gewissen sich im Gleichgewicht mit der socialen Wirklichkeit fühlt; wenn die Zerstückelung der Völker der Einheit der Welttheile Platz gemacht hat; wenn die Eroberung genannte Unterdrückung und die Königthum genannte Usurpation verschwunden sind; wenn weder dem Einzelnen noch einer Nationalität durch die Nachbarn Verletzungen zugefügt werden; wenn der Arme die Nothwendigkeit der Arbeit und der Reiche die Erhabenheit derselben begreift; wenn die materielle Seite des Menschen sich der geistigen unterordnet; wenn die Begierde sich von der Vernunft zügeln läßt; wenn dem alten Grundsatze: nehmen der neue: begreifen folgt;* wenn die Brüderlichkeit der Geister sich auf die Harmonie der Geschlechter stützt; wenn der Vater vom Kinde geachtet, und das Kind vom Vater verehrt wird; wenn es nur noch eine geistige Autorität giebt; . . . wenn der Priester sich als Richter und der Richter sich als Priester fühlt, d. h. wenn die Religion rechtschaffen und die Rechtspflege wahrhaftig ist; wenn die Grenzen zwischen den Nationen sich verwischen und diejenigen zwischen gut und böse wiederhergestellt worden; wenn jeder Mensch sich aus seiner eigenen Rechtschaffenheit eine Art inneren Vaterlandes schafft; dann erst ersteht der Friede." Nach Victor Hugo wird also an eine Einkehr des Friedens niemals zu denken sein.

In dem vorgestern in Paris abgehaltenen Ministerrath hat Decazes — wie man der „K. Z." meldet — seinen Collegen erzählt, daß Fürst Gortschakow ihn sehr freundlich empfangen habe, ohne jedoch auf des Herzogs Anerbietungen eine bestimmte Antwort zu geben oder sich zu etwas zu verpflichten, d. h. also mit andern Worten: er hat ihn als gebildeter Mann sehr höflich empfangen, hat aber seine Vorschläge abgelehnt. Demselben Blatte wird noch über die in Regierungskreisen seit einigen Tagen bestehende Krise gemeldet: Der Präfect Ducros wird wahrscheinlich entlassen werden. Er beabsichtigt übrigens, Lyon zu verlassen, da dort keine Menschenseele mehr mit ihm zu thun haben will; selbst von den Ultraconservativen, die früher seine Salons besuchten, wird er auf der Straße kaum mehr gegrüßt. Wenn er noch nicht abgesetzt ist, so hat er dies nur Herrn Buffet zu verdanken, der ihn nicht fallen lassen will. Es dürften jedoch auch die Tage Buffet's gezählt sein. Die Prinzen von Orleans und ihr Anhang wollen ernstlich Front gegen ihn machen. Der Graf von Paris, der Herzog von Aumale und der Prinz Joinville haben dieser Tage eine Zusammenkunft mit mehreren hervorragenden Mitgliedern der republicanischen Partei gehabt, um über den parlamentarischen Feldzugsplan zu berathen. Wie es scheint, hat man auf den Grafen Duchatel, Sohn des früheren Ministers Ludwig Philipp's und Mitglied des linken Centrums, als Buffet's Nachfolger ein Augenmerk geworfen. Ueber Mac Mahon's voraussichtliche Haltung sind die Ansichten verschieden.

Deutschland.

△ Berlin, 15. Sept. Die Angabe, wonach am morgenden Tage eine Plenarsitzung des Bundesrathes stattfinden soll, ist vollständig irrthümlich. Voraussichtlich wird das Plenum des Bundesrathes kaum vor Ende der nächsten Woche zusammentreten. — Heute Abend wird die Rückkehr des Cultusministers erwartet. Uebermorgen beginnen im Cultusministerium die Berathungen über die Synodalverfassung zwischen dem Cultusminister, dem Präsidenten des Ober-Kirchenraths und den Räthen der beiden Stellen. Wie man hört, ist der Präsident des Ober-Kirchenraths im Wesentlichen mit dem im Cultusministerium ausgearbeiteten Entwurf einverstanden. Es handelt sich nur noch um Einigung über mehrere Punkte, welche die Concurrenz der Staatsbehörden in Synodalfragen betreffen. Die bisherigen Mittheilungen über Schwierigkeiten, welche die Wahlen machen sollten, erweisen sich als uncorrect, nicht aber als geradezu unrichtig. Der Entwurf des Cultusministeriums will eine Verstärkung des Laienelements; ob und in wie weit der Ober-Kirchenrath

---

Die vierte Säcularfeier Michelangelo's in Florenz. II.

Florenz, 11. Septbr.

Die Gedenkfeier, welche Florenz seinem großen Sohne veranstaltet hat ein absonderliches Schicksal gehabt. Schon im Herbste des Jahres 1873 erhoben sich einige Stimmen hier und im Auslande, welche an das bevorstehende vierte Centenarium erinnerten und die Feier für das folgende Frühjahr forderten. Es ließ sich jedoch leicht nachweisen, daß die Jahreszahl 1474 in Michelangelo's Taufschein nach dem alten Stile gerechnet war, welcher die drei ersten Monate des Jahres noch zu dem vorhergehenden zählt, und daß das wirkliche Jubeljahr erst 1875 eintreten werde. Das Comité hat sich mittlerweile keine Mühe und keine Reclame verdrießen lassen, um das Fest zu einem großartigen und vielbesuchten zu machen. Der Reclame bedurfte es kaum. Wo irgend ein Interesse für die bildende Kunst vorhanden ist, da findet der Name Michelangelo ein lang nachhallendes Echo. So haben denn auch Künstler und Kunstfreunde hier im Lande und jenseit der Alpen bereitwillig ihr Erscheinen zugesagt. Die Zahl der bei dem morgenden Festzuge vertretenen Akademien, Vereine und Körperschaften wird eine überaus große sein. Nicht nur hat fast jede Stadt Italien's ihre Vertreter geschickt, sondern auch die bedeutenderen Künstlerbildungs-Anstalten und -Vereine des Auslandes; Frankreich, England, Deutschland und Oesterreich sind durch Namen von gutem Klange vertreten. Auch an directen Einladungen hat das Comité es nicht fehlen lassen und dabei die Presse reichlich bedacht. Abgesehen von den italienischen Blättern haben die Pariser und londoner Zeitungen ihre Berichterstatter gesandt, und die deutsche Presse wird diesmal zahlreich vertreten sein.

Die äußeren Vorbereitungen zum Fest sind unterdeß in ausgedehntem Maße getroffen worden. Man thut keinen Schritt, ohne an Michelangelo erinnert zu werden. Die Bilderläden zeigen nur noch ihn und seine Werke. Die Zeitungsverkäufer schreien nur noch das Festprogramm aus. Eine Unzahl von kleiner Michelangelo-Literatur ist in diesen Tagen an's Licht gekommen, gereimte und ungereimte Eintagsfliegen, die letzteren meist in den Zeitungen abgelagert, aber auch in besondern Blättern ausgegeben. Der ganze Michelangelo für 15 Cent. einschließlich ein schauerliches sogenanntes Portrait von ihm. In den Schaufenstern auch nur noch Michelangelo in Gyps, in Thon, in Marmor, ja, — was dem augenblicklichen Temperaturgrad eigentlich am besten entspricht — als Etiquette auf einem, wenn nicht neu erfundenen, so doch neu getauften kühlenden Trank.

Bunt und mannigfach wie das Schaffen Michelangelo's ist das Programm der Feste, mit denen man das Andenken des vielseitigen Mannes zu feiern gedenkt. Ubaldino Peruzzi, der jetzige Bürgermeister und wie man wohl mit Recht sagen kann, der eigentliche Schöpfer des neuen Florenz, ist ein Mann feinfühlender Natur. Als er den Vorsitz des Ausschusses für das Michelangelofest übernahm, konnte es ihm nicht entgehen, daß weder eine großartige, streng künstlerische und wissenschaftliche Begehung des Festes angebracht sei, noch daß die riesige Figur Michelangelo's, der dem eigentlichen Volke verhältnißmäßig ziemlich fern stand, ohne erhebliche Schwierigkeit in den Rahmen eines Volksfestes zu zwängen war. Man wollte kein leeres Schaugepränge, sondern ein Fest, das Jedermann in seiner Weise, auch ohne unmittelbaren Bezug auf die Kunst, in den Stand setzte, würdig an dem großen Gedenktage Theil zu nehmen. Peruzzi und das Comité haben ihre Aufgabe meisterhaft gelöst. Mit geschäftiger Hand hat man das Zufällige zum Absichtlichen gepaart, man hat der nicht geringen Anforderung entsprochen, zwei volle Wochen mit Festlichkeiten auszufüllen, ohne durch Wiederholung oder Gewöhnlichkeit anzustoßen.

Am äußersten Ende der Cascinen, dem wundervollen Volksprater am Ufer des Arno, hat eine landwirthschaftliche und Blumenausstellung bereits den Reigen eröffnet. Im Borgo degli Albizzi tagt der Congreß der italienischen Thierärzte. Heute Nachmittags wird die Ueberführung der Leiche Botta's und deren feierliche Beisetzung in St. Croce stattfinden. An dem heutigen Abende werden die prächtigen Säle des Circulo filologico und des Club Alpino, beide im Palazzo Ferroni in Santa Trinita allen Fremden und Congreßmitgliedern zu einem gastfreundlichen Feste geöffnet sein. Morgen Sonntag erfolgt frühzeitig die Preisvertheilung der Ausstellungen in den Cascinen. Um 12 Uhr Mittags findet die eigentliche Eröffnung der Michelangelofeier im Saale der Fünfhundert des Palazzo Vecchio durch ein großes Concert der hiesigen Orchestergesellschaft unter Theilnahme hervorragender Sänger statt. Unter den Vorträgen befinden sich einige Lieder Michelangelo's in den Compositionen von Zeitgenossen. Am Sonntag Nachmittag erfolgt der große Festzug von der Piazza della Signoria nach dem Hause Buonarotti's zur Enthüllung seines Brustbildes, von dort nach Santa Croce zum Grabe des Künstlers, wo eine einfache bürgerliche Todtenfeier stattfinden soll. Nach Beendigung derselben wird sich der Zug nach dem hoch über der Stadt liegenden neugeschaffenen Piazzale Michelangelo bewegen, wo sich ein Bronceabguß seines herrlichen David erhebt. Ein Galacorso wird den Viale dei Colli, dessen äußerste Höhe der Piazzale bildet, beleben. In dem unmittelbar um Viale liegenden Lustgarten Tivoli werden drei Abende hintereinander Bälle und Festlichkeit stattfinden. Am Montag wird die Marmorstatue des David, welche früher den Palazzo Vecchio schmückte, auf ihrer neuen Tribüne in der Accademia di Belle Arti eingeweiht werden, gleichzeitig beginnt die Ausstellung der Abgüsse und Photographien von sämmtlichen im In- und Auslande bekannten Werken Michelangelo's. Außerdem erfolgt am Montag die Eröffnung des Congresses der italienischen Architekten; für den Abend hat das Casino Borghesi einen Ball veranstaltet für sämmtliche Fremde. Am 14. versammeln sich die Accademia della Crusca und jene der Belle Arti zu einer gemeinsamen öffentlichen Sitzung. Eine großartige Beleuchtung sämmtlicher Berge, welche Florenz umgeben, eine besondere Illumination des Piazzale Michelangelo und ein großes Concert werden den Abend beschließen. In den darauf folgenden vier Tagen ist der Besuch der außerhalb Florenz liegenden Ortschaften in Aussicht genommen, an die sich Erinnerungen an Michelangelo knüpfen. Am 19. kommt die große Messe Verdi's im Theater Umberto, am 20., 22., 24. im Theater Pagliano zur Aufführung. Eine Kunstausstellung moderner Werke, eine Ausstellung aller in den Bibliotheken vorhandenen Authographen und Ausgaben von Michelangelo's Werken sind Jedem vom 5. bis zum 20. September geöffnet. Medaillen und Denkschriften sollen an alle Theilnehmer an dem Feste vertheilt werden.

Landwirthschaft und Blumenzucht, Weinbau und Geflügelhof in einem herrlichen königlichen Schlosse werden manchen Toscaner anziehen, die Producte seines Landes, auf die viel Sorgfalt verwendet, mit nicht geringem Wohlgefallen zu betrachten, dem Volke fehlt es nicht an Gelegenheit, an allem ebenbürtig Theil zu nehmen, dem Künstler wird sich schwerlich ein zweites Mal eine so vollkommene Sammlung von Abgüssen nach Michelangelo bieten.

---

zustimmt, wird sich noch zu zeigen haben, bisher indessen war diese Angelegenheit nicht Gegenstand von Differenzen. — Es ist als sicher anzusehen, daß das Unterrichtsgesetz in der nächsten Landtagssession nicht vorgelegt wird, dagegen ist es nicht unwahrscheinlich und jedenfalls Absicht des Cultusministers, daß ein Gesetz über das höhere Unterrichtswesen vorangeschickt wird und in der nächsten Landtagssession vorgelegt wird. Vorarbeiten hierzu sind jedenfalls augenblicklich bereits im Gange. — Das Personal des Reichs-Oberhandelsgerichts besteht aus 1 Präsidenten, 2 Vice-Präsidenten, 21 Räthen, 1 Staatsanwalt, 4 Subalternbeamten erster Klasse, 5 Canzlei-Secretären, 1 Botenmeister mit 4 Canzleidienern. Dazu kommen noch Canzlei-Diätarien, Hilfsschreiber ꝛc.

— Für die Beschaffung von Mobilmachungs-Pferden wird in Preußen, wie man der „Voss. Ztg." berichtet, fortan ein neues Verfahren in Anwendung kommen. Danach hat jede Provinz im Falle einer Mobilmachung der Armee oder einzelner Theile derselben den in Gemäßheit der Bestimmungen des Mobilmachungsplanes auf sie repartirten Bedarf an Mobilmachungs-Pferden in natura zu stellen. Der Gesammtbedarf wird schon im Frieden auf die einzelnen Kreise vertheilt. Bei Eintritt einer Mobilmachung wird in jedem Kreise der gesammte gestellungspflichtige Pferdebestand gemustert, das erforderliche Contingent ausgehoben und taxirt und der Taxwerth aus Reichsfonds vergütet.

— Das statistische Amt in Berlin hat die sämmtlichen Provinzial-Steuer-Directionen der Monarchie aus Anlaß der in der Herbstsession des Reichstages zu erwartenden Debatten über die Eisenzollfrage auf Veranlassung des Reichskanzleramtes angewiesen, spätestens bis zum 5. October d. J. die Nachweisungen über die Ein- und Ausfuhr der unter Position 6 und Position 15b 1 und 2 des Zolltarifs fallenden Gegenstände — das sind: Eisen, Eisen- und Stahlwaaren und Maschinen ganz oder überwiegend aus Eisen — für die ersten Quartale des laufenden Jahres ihm vorzulegen. Das statistische Amt hat den Auftrag, die von sämmtlichen Provinzialbezirken der Monarchie zusammengestellten Nachweisungen der besagten Art unfehlbar bis zum 15. Octbr. dem Reichskanzleramte einzureichen.

— In der letzten außerordentlichen Sitzung des Magistrats hat die Präsentationswahl für die zuletzt von dem verstorbenen Propst Köllner bekleidete Stelle des Propstes zu Kölln und ersten Predigers zu St. Petri stattgefunden. Sämmtliche Stimmen erhielt Professor Holzmann, jetzt zu Straßburg, früher in Heidelberg (Mitglied des Protestantenvereins). Die Ernennung steht dem Könige zu.

— Die „Magdeb. Ztg." führt aus, daß sich zufolge der Berechnung der Appellationsgerichte für die Reorganisation der Gerichtsverfassung ein nicht unbedeutender Mehrbedarf an richterlichen Kräften herausstellen wird.

— Die katholisch-theologische Facultät der Universität Bonn hat, wie man der „Voss. Z." schreibt, kürzlich auf Veranlassung eines schlesischen Gerichtshofs ein wissenschaftliches Gutachten darüber abgegeben, ob der in neuerer Zeit mit solcher Ostentation betriebene Cultus des heiligsten Herzens Jesu als eine Einrichtung bez. ein Gebrauch der katholischen Kirche anzusehen ist oder nicht. Dies Gutachten ist jedenfalls verneinend ausgefallen, da nach Eintreffen desselben die Staatsanwaltschaft ihren Strafantrag in einem Preßprozesse wegen angeblicher Verhöhnung dieses Cultus zurückgezogen hat. Die Publikation dieses Gutachtens ist im öffentlichen Interesse erwünscht, und da der Gerichtshof aus formellen Gründen nicht in der Lage war, dem Antrage auf Verlesung des Gutachtens nachzukommen, nachdem die Staatsanwaltschaft ihren Strafantrag zurückgezogen hatte, so dürfte die Publikation seitens der theologischen Facultät in Bonn zu veranlassen sein.

Posen. Dem Dr. A. Strelitz aus Gnesen ist die Lehrerstelle für klassische Philologie an der großen Stadtschule in Rostock übertragen worden. Es ist dies der erste Fall, daß einem Israeliten eine derartige Stelle in Rostock übertragen wird. Bis zu dem Zeitpunkt des erlassenen Reichsgesetzes, betreffend die Gleichberechtigung der Confessionen, war es den Juden verboten, sich länger als 24 Stunden in Rostock aufzuhalten. (Ostd. Ztg.)

Sigmaringen, 12. Septbr. Der Vorstand des hiesigen Gymnasiums, Rector Stelzer, ist zur Verfügung gestellt. Es soll dies damit zusammenhängen, daß die Anstalt eine der Hauptstützen des Ultramontanismus in Hohenzollern ist.

Münster, 11. September. Wie schon erwähnt, hat die Regierung fünf hiesige Stadträthe wegen „Regierungsfeindlichkeit" mit einer Geldstrafe belegt. Der betreffende Erlaß, der uns so lebhaft an die Conflictszeit erinnert, lautet wie folgt: „Münster, 27. August. In der Sitzung des Magistrats vom 19. v. M. ist der Erlaß einer Glückwunsch-Adresse an den Bischof von Mainz, die Feier seines fünfundzwanzigjährigen Bischofsjubiläums betreffend, beschlossen worden, und haben Sie sich an der Berathung über dieselbe betheiligt, resp. die fragliche Adresse mit vollzogen. Da in dem Erlasse dieser Adresse überhaupt und insbesondere in der Art und Weise, wie daselbst die Anerkennung der Verdienste und der Wirksamkeit des gedachten Bischofs ausgesprochen ist, nur eine regierungsfeindliche, mit Ihrer amtlichen Stellung ganz unvereinbare Demonstration hat erblickt werden können, so setzen wir gegen Ew. Wohlgeboren eine Ordnungsstrafe von 90 Mk. fest, welche binnen 14 Tagen an unsere Hauptkasse zu zahlen bleibt. Zugleich eröffnen wir Ihnen, daß obengedachter Magistratsbeschluß von uns für ungiltig erklärt worden ist. K. Regierung. Abtheilung des Innern. v. Tschoppe."

Ω Aus Mecklenburg, 14. Sept. Professor Baumgarten-Rostock wird in nächsten Tagen im Auftrage des nordwestdeutschen Protestantenvereins in der Provinz Hannover „Volkspredigten" halten und zunächst über das Thema: „Wie erwehren wir uns der Gefahr eines neulutherischen Papstthums?" sprechen. Er beginnt deshalb mit seinen Volkspredigten in gedachter Provinz, weil dort die neueste That des Kirchenregiments eine nicht geringe Aufregung hervorgerufen hat. — Der Landes-Rabbiner Dr. Cohn, welcher sich einer allgemeinen Achtung und Beliebtheit erfreut, wird in nächster Zeit Schwerin verlassen und einem an ihn ergangenen ehrenvollen Rufe nach Berlin Folge leisten. — In Folge der schlechten Gehälter sehen sich viele Lehrer veranlaßt, ihrer Heimath den Rücken zu kehren und im Reiche, namentlich in Hamburg, Stellen anzunehmen. Dieses datirt sich schon seit Jahren, ist aber in letzter Zeit ganz besonders bemerkt worden. Es kann diese Auswanderung keineswegs befremden, wenn man die verschiedenen Lokalnachrichten über Schulverhältnisse verfolgt, aus denen sich ergiebt, wie wegwerfend und gering manche Stadtbehörde über ihre Lehrer und dazu verdiente (der Beweis der Wahrheit kann eingebracht werden) denken. Trotz des alljährlich in's Seminar zuströmenden reichlichen Materials vermag man der Nachfrage nicht zu genügen und ist nun — man höre! — die Einrichtung getroffen worden, von Michaelis d. J. einjährige Seminarcurse zu errichten. Vielleicht liegt dabei auch Politik im Spiele, da solche frühzeitigen Lehrergeburten schwerlich anderswo angenommen werden und im Lande und auf ihren Hungerstellen gern oder ungern bleiben müssen. Es sind nur wenige Communen, welche ihre Lehrer würdigen und denen die Ausbildung ihrer Kinder etwas gilt, die übrigen (es soll die Residenz und Grevesmühlen nicht vergessen sein) wissen sich schon zu trösten, selbst wenn auch auf einmal fünf Lehrer fehlen und nicht aufzutreiben sind. Letzteres betrifft speciell Plau.

Kiel, 14. Sept. In dem Hafen ist seit gestern Nachmittag die Hauptwehr der deutschen Flotte vereinigt; in schnurgerader Linie liegen die Panzerschiffe der Wasserallee gegenüber, der Stadt am nächsten der „König Wilhelm," dann „Kronprinz." „Kaiser" und „Hansa", daran reiht sich die Segelfregatte „Niobe" und die schnellsegelnde Brigg „Undine," die am Montag Morgen mit langen, weißem Heimathswimpel von ihrer Uebungsfahrt nach Amerika zurückgekehrt ist. Als Vedetten liegen gegenüber der Swentinemündung die beiden Uebungsschiffe der Schiffsjungen „Musquito" und „Rover." Der Aviso des Geschwaders „Falke" hat bei der Düsternbrooker Werft angelegt, dort liegt auch die in der Ausrüstung begriffene gedeckte Corvette „Vineta" und neben ihr die Kaiserliche Yacht, die durch die zierliche Bauart und den gelben Schornstein wohlbekannte „Grille."

Dresden, 15. Sept. Nach den bisher bekannt gewordenen Resultaten der gestrigen Ergänzungswahlen zum Landtag wurde in Zwickau der bisherige Landtagsabg. Oberbürgermeister Streit (fortschrittl.) einstimmig wiedergewählt; in Pirna der bisherige Abg. Advokat Schreck (fortschrittl.); in Meerane siegte der bisherige Abg. Kaufmann Penzig in Dresden (nat.-lib.) mit 899 Stimmen gegen den Socialdemokraten Bebel, welcher 694 St. erhielt. Im 20. städtischen Wahlkreise Schneeberg wurde der Amtshauptmann Bodel in Schwarzenberg (conserv.) gewählt. In dem Leipziger Landkreise siegte der bisherige Abg. Dr. Heine in Schleussig (fortschrittl.), gegen den Candidaten der nationalliberalen Partei, Kaufmann Sparig; im 10. städtischen Wahlkreise Frankenberg siegte Fabrikbesitzer Schieck (nat.-lib.) mit 1172 St. gegen Prof. Dr. Wigard (fortschrittl.)

F. München, 14. Sept. [Dritte Jahres-Versammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege.] Heute wurde zunächst des Längeren über die Trichinenkrankheit discutirt. Es erklärten sich sämmtliche Redner für die Nothwendigkeit der Einführung einer allgemeinen Trichinenschau. Es gelangten folgende Thesen des Dr. Heusner (Barmen) fast einstimmig zur Annahme: 1) Das erfolgreichste Mittel zur Verhütung der Trichinenkrankheit ist die obligatorisch eingeführte mikroskopische Untersuchung der Schweine. 2) Als wichtige Hilfsmittel sind zu erachten: a. Belehrung, daß selbst bei bestehender Trichinenschau das Schweinefleisch stets gut gekocht und gebraten werden muß, daß die Schweine nicht mit Fleischabfällen gefüttert werden dürfen und daß die Ratten aus den Schweineställen fern gehalten werden müssen. b. Verbot für Abdecker u. Fleischer, Schweine zu züchten. c. Namhafte Belohnungen für das Auffinden eines trichinösen Schweines. 3) Die allgemeine Trichinenschau ist einzuführen, sobald in einem Orte trichinöse Schweine vorkommen. Zur Controlle hierüber soll in allen gemeinschaftlichen Schlachthäusern regelmäßig ein bestimmter Procentsatz der geschlachteten Schweine mikroskopisch untersucht werden; ferner ist die Trichinose unter die Krankheiten aufzunehmen, für welche Anzeigepflicht besteht. 4) Die aus Amerika importirten Schinken und Speckseiten erfordern sämmtlich die mikroskopische Untersuchung." — Oberbürgermeister Gobbin (Görlitz) sprach alsdann über die Errichtung öffentlicher Schlachthäuser. Es wurde nach kurzer Debatte folgendes resolvirt: „Die Versammlung beschließt, bei dem Reichskanzleramt auf Grund Art. 4 der deutschen Reichsverfassung zu beantragen, daß im Wege der Reichsgesetzgebung verordnet werde: 1) In allen Gemeinden über 10,000 Einwohner ist Seitens der Gemeinde ein öffentliches, ausschließlich zu benutzendes Schlachthaus zu errichten, demnächst 2) in demselben der allgemeine Schlachtzwang einzuführen. 3) Eine Entschädigungspflicht der Gemeinde den Privatschlächtern gegenüber, wie solche noch in dem § 7 des preuß. Gesetzes vom 18. März 1868 zugelassen wurde, ist zu verwerfen. 4a) Nach Einrichtung eines öffentlichen Schlachthauses und des damit zu verbindenden Schlachtzwanges ist die betreffende Gemeinde zur Einführung der obligatorischen Fleischschau zu verpflichten; b) letzteres hat sich auch auf das von auswärts eingeführte frisch geschlachtete Fleisch zu erstrecken. 5) Sobald Gemeinden unter 10,000 Einwohnern sich vorstehenden Bestimmungen unterwerfen und von denselben für sich Gebrauch machen, haben sie Anspruch auf die Vortheile derselben. 6) Durch eine Ordnung dieser Motive im Wege der Reichsgesetzgebung im Sinne der Thesen zu 1—4 soll der Sanitätspolizei über die Nahrungsmittel im Uebrigen nicht präjudicirt werden". — Hierauf gelangte folgender Antrag des Professor Dr. v. Pettenkofer (München) ohne Debatte einstimmig zur Annahme: „Die Versammlung beschließt, durch die ständige Deputation dem Reichskanzleramt folgende Erklärung überreichen zu lassen: „Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege erklärt die Emanirung eines Leichenschau-Gesetzes für dringend nothwendig und hält die von der Commission zur Vorbereitung einer Reichsmedicinal-Statistik entworfene Skizze eines Leichenschau-Gesetzes den allseitigen Wünschen entsprechend". — Die erwähnte Skizze eines Leichenschau-Gesetzes für das Deutsche Reich lautet: § 1. Eine Leiche darf erst dann bestattet werden, nachdem eine Leichenschau in Gemäßheit dieses Gesetzes stattgefunden hat. § 2. Jede Gemeinde hat die erforderliche Anzahl von Personen, welche die Leichenschau vorzunehmen haben, mit Zustimmung des zuständigen Medizinalbeamten, anzustellen und zu verpflichten. § 3. Jeder Todesfall ist thunlichst bald nach eingetretenem Tode, jedenfalls im Laufe des Tages, oder wenn der Todesfall bei Nacht eingetreten ist, am folgenden Morgen dem Leichenschauer zu melden. § 4. Der Leichenschauer hat durch Prüfung an Ort und Stelle sich von dem wirklich erfolgten Tode zu überzeugen und, sofern nicht der Verdacht einer gewaltsamen Todesart vorliegt, über den Todesfall einen Leichenbestattungs-Schein nach dem vorgeschriebenen Schema auszustellen. Das Schema für den Leichenbestattungs-Schein ist von der Ortsbehörde festzustellen, muß aber mindestens folgende Angaben enthalten: 1) Sterbeort. 2) Vor- und Familiennamen des Verstorbenen, 3) Geburtsjahr und Tag, 4) Familienstand, 5) Beruf, 6) Tag und Stunde des erfolgten Todes, 7) Todesursache, 8) ob diese ärztlich beglaubigt, 9) Ort, an dem die Leichenschau vorgenommen, 10) Namen des Leichenschauers. § 5. Hat der Verstorbene in ärztlicher Behandlung gestanden, so hat der betreffende Arzt die Todesursache in den Leichenbestattungsschein einzutragen, anderenfalls hat der Leichenschauer nach Erkundigung bei den Angehörigen des Verstorbenen oder anderen glaubwürdigen Personen die Todesursache einzuschreiben. § 6. Der Leichenschauer hat den Leichenbestattungsschein in 2 Exemplaren auszustellen und damit nach näherer Anweisung der Behörde zu verfahren. § 7 Wegen Feststellung des Tarifs für die Leichenschau-Gebühren bleibt jeder Bundesregierung die Bestimmung überlassen. (Schluß f.)

Schweiz.

Bern, 12. Sept. Der Ständerath hat endlich nach langer breitspuriger Debatte den Gesetzentwurf, betreffend Jagd- und Vogelschutz, unwesentlich verändert in der vom Nationalrathe bereits im Juni beschlossenen Redaction angenommen. Nach demselben wird für die Flugjagd und die allgemeine Jagd die Eröffnung von den Cantonen auf die Zeit vom 1. Sept. bis 1. October festgesetzt. Dieselbe schließt mit dem 15. Dezember. Für Zuchtreviere schließt die Jagd am 31. Dezbr. Die Frühlingsjagd jeder Art, sowie die Jagd an Sonntagen ist im ganzen Umfange der Schweiz unbedingt verboten. Die Jagd auf Schwimmvögel auf den Seen, soweit sie mit Schießen ausgeübt wird, ist von den betreffenden Cantonen zu regeln, wobei bezüglich der internationalen Grenzgewässer die Uebereinkünfte mit den Grenzstaaten vorbehalten bleiben. Dem Bundesrathe sowohl als den Cantonen steht das Recht des Jagdbannes zu. Die Jagd auf Gemsen und Murmelthiere ist vom 1. Sept. bis 1. October, diejenige auf das übrige Hochwild vom 1. Sept. bis 15. Dezbr. angesetzt. Bei der Hochwildjagd ist die Verwendung von Laufhunden und Repetirgewehren untersagt. Alle Ungeziefer vertilgenden und dem landwirthschaftlichen Betriebe nützlichen Vogelarten sind unter den Schutz des Bundes gestellt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. September. Ein Telegramm der „Wiener Abendpost" aus Sassetot von gestern Abend lautet: „Das Gefühl des Wohlbefindens hat bei der Kaiserin den ganzen Tag angehalten; es war Appetit vorhanden; die Kopfschmerzen haben sich bei fortgesetzter Anwendung von Eisumschlägen und bei völliger Ruhe im Bette stetig vermindert.

Pest, 15. Sept. Sitzung des Unterhauses. Nach Vornahme der Wahlen in die Delegation, wobei sämmtliche von der liberalen Partei vorgeschlagene Abgeordnete gewählt wurden, begann die Adreßdebatte. Von dem Abgeordneten Miletics wurde ein besonderer Adreßentwurf überreicht, der u. A. auch sehr umständlich auf specifisch österreichische Verhältnisse eingeht. Nach Verlesung des letzteren wies der Präsident darauf hin, daß in diesem Adreßentwurfe gegen die vom ungarischen Reichstag verfolgte Politik Verwahrung eingelegt werde und fügte hinzu, daß er, wenn einer der Abgeordneten in einer Rede Ausdrücke gebrauchen sollte, wie sie in dem Miletics'schen Adreßentwurfe enthalten seien, demselben unfehlbar das Wort entziehen würde. Das Haus beschloß darauf, den Adreßentwurf des Abgeordneten Miletics gar nicht durch den Druck vervielfältigen zu lassen. (W.T.)

— Wie dem „Pester Lloyd" mitgetheilt wird, beabsichtigt der Finanzminister in keiner Weise eine Verpachtung des Tabackmonopols.

Frankreich.

Paris, 13. Sept. Die gegen den Vice-Admiral La Roncière ergriffene Maßregel hat die Bonapartisten bis jetzt keineswegs eingeschüchtert. Ihre Blätter führen nach wie vor die verwegenste Sprache und ihre Propaganda in der Armee und auf dem Lande wird mit größtem Eifer fortgesetzt. In der Provinz haben sie ihr Augenmerk auf die Reservisten gerichtet, denen sie glauben zu machen suchen, daß, wenn das Kaiserreich zurückkomme, sie des ihnen so lästigen Militärdienstes enthoben werden würden. In der activen Armee überschwemmen sie die Kasernen mit bonapartistischen Broschüren und Zeitungen. Wie der „Moniteur" ankündigt, wird ein imperialistisches Blatt gratis in die Kasernen versandt.

Italien.

Rom, 11. Sept. Am 7. Abends ist der Cardinal-Erzbischof von Newyork, Mac Closkey, in Rom eingetroffen. Am 8. Abends hatte er Privataudienz beim Papste. Als er in die päpstlichen Privatgemächer eingeführt wurde, ging ihm Pio Nono entgegen und umarmte ihn auf's wärmste. Sie unterhielten sich über eine halbe Stunde miteinander über die Lage der katholischen Kirche in den Vereinigten Staaten.

Rußland.

Odessa, 12. Sept. Der erste Ertrag der Sammlungen für die Herzegowinaer, 4000 Rubel, ist durch Vermittlung der Städtrepräsentanz an den russischen Consul in Mostar eingeschickt worden. Zum Empfange des Czars werden großartige Vorbereitungen gemacht; die Gassen werden mit Draperien und Blumen geschmückt. Auch der Statthalter des Kaukasus (der zweite Bruder des Kaisers), Großfürst Michael Nikolajewitsch, wird hierher kommen. Mehrere hohe Generale sind hier bereits eingetroffen, darunter Todleben.

Danzig, 16. September.

* Es muß die Lässigkeit auffallen, mit der die Eintragung der Fabrikmarken vor sich geht. Wir machen darauf aufmerksam, daß mit dem 30. September die Präclusivfrist abläuft, bis zu welcher die jetzt angenommenen Marken geschützt sind und bleiben, falls sie bis dahin in das geordnete Register, auf Anmeldung des Betheiligten, eingetragen worden sind.

* Zum wissenschaftlichen Hilfslehrer am Gymnasium ist vom Magistrat Herr Dr. Binzel — bisher in Ratibor — gewählt worden.

* Dem Rittmeister und Escadronschef vom 1. Leibhusaren-Regiment No. 1, Winsloe, ist mit Pension nebst Aussicht auf Anstellung in der Gendarmerie und der Regiments-Uniform der Abschied bewilligt worden.

* Wir haben in die heute eröffnete Ausstellung des hiesigen Gartenbau-Vereins im Franziskanerkloster erst einen flüchtigen Blick thun können; sie hat unsere Erwartungen weit übertroffen, wir haben uns überzeugt, daß dieselbe alle ihre Vorgängerinnen so sehr überragt, daß keine der früheren einen Vergleich mit ihr eingehen kann. Weder hier, noch überhaupt in unserer Provinz hat man wohl bisher eine ähnlich reichhaltige und geschmackvoll arrangirte Ausstellung aus allen Zweigen des Gartenbaues und ihrer Hilfsmittel jemals gesehen, und wir können darum allen hiesigen Freunden des Gartenbaus, sowie denen der Provinz, namentlich den Landwirthen, den Besuch derselben auf das Beste empfehlen. Die Besprechung der Einzelnheiten müssen wir uns vorbehalten.

* Der hiesige Lehrerverein hielt seine Monats-Conferenz gestern in der Schule zu Langefuhr. Hauptgegenstand der Verhandlungen war das Kartenzeichnen beim Schulunterrichte in der Geographie. Der Referent, Lehrer Schulz, zeigte an der Wandtafel die Anwendung des Configurationssystems: der Zeichnung der Länderumrisse wird eine mathematische Figur zu Grunde gelegt. Die Darstellung der Terrain-Abschnitte, der Situationspläne ꝛc. geschieht mittelst sogenannter Faustzeichnungen. Zweck ist, die Schüler zu befähigen, das Kartenbild aus freier Hand ohne Muster zu entwerfen, als beste Bürgschaft dafür, daß ein inneres Abbild der Karte sicher gewonnen ist. Referent empfahl und zeigte als Lehrmittel vor: Dr. Langensiepen, praktische Anleitung zu einem planmäßigen Landkartenzeichnen; Dr. Kaufmann, geographische Faustzeichnungen; Wenz, der kleine Kartograph. — Die Versammlung zeigte das lebhafteste Interesse für den Gegenstand und bestimmte den Lehrer Schulz, in der nächsten Conferenz eine praktische Lection in einer Schulklasse zu halten.

♯ Gestern Mittag wurde in der Mottlau die Leiche des am vergangenen Freitag ertrunkenen 3-jährigen Sohnes des Arbeiters Glosa aufgefunden und nach dem Bleihof gebracht.

♯ Der Flößer Schmickla hat dem Flößer Surowiec auf dem Wege von der Plehnendorfer Schleuse nach Danzig, nachdem er ihn mit Schlägen tractirt hatte, noch 6 Papierrubel, 1 Thlr. Courant und zwei Guldenstücke aus der Tasche gestohlen. Seine Arretirung auf Langgarten verursachte einen großen Menschenauflauf.

♯ Verhaftet wurden in vergangener Nacht 31 Personen wegen Excesses, Umhertreibens, Obdachlosigkeit ꝛc.

, Zoppot, 16. Sept. Die Badecommission hat gestern einstimmig gegen die Anlegung eines Kirchhofes auf der Königshöhe protestirt und die Gemeindevertretung im Interesse des Badeortes ersucht, von der Ausführung des darauf bezüglichen Beschlusses Abstand zu nehmen. Hoffentlich wird die Gemeinde-Vertretung schon hieraus Veranlassung nehmen, den Beschluß aufzuheben, damit der in Aussicht genommene Protest der Badegäste überflüssig wird.

8. Tiegenhof, 15. September. Der landwirthschaftliche Verein in Tiegenhof wird am 22. September cr. eine außerordentliche Sitzung haben, in welcher berathen werden soll über: 1) Betheiligung an der Agitation gegen Schutzzölle; 2) Anschluß an den Westpreußischen Central-Verein in Danzig; 3) Aufstellung der Ernte-Tabellen. Zu dieser Versammlung werden auch Nichtmitglieder, namentlich die Kaufleute und Gewerbetreibendenden, eingeladen.

* Die K. Regierung macht bekannt, daß aus Anlaß der in verschiedenen Orten des Kreises Pr. Stargardt aufgetretenen Maul- und Klauenseuche der auf den 17. d. M. in Dirschau angesetzte Viehmarkt aufgehoben wird. Dagegen wird der Pferdemarkt an dem genannten Tage gleichwohl stattfinden.

* In Rundewiese wird am 1. October d. J. eine Post-Agentur eingerichtet, welche mit Garnsee durch eine tägliche Botenpost verbunden werden soll. Die Post geht ab: aus Garnsee 5 Uhr früh, aus Rundewiese 4 Uhr Nachmittags und wird in 2 Stunden 20 Minuten befördert.

* Von den Concurrenzarbeiten, welche auf die vom Congresse Deutscher Landwirthe gestellte Preis-Aufgabe: „Welcher Reformen bedürfen die jetzt für das Deutsche Reich giltigen Zölle und Verbrauchssteuern, um den berechtigten Forderungen der Landwirthschaft Rechnung zu tragen?" eingegangen sind, ist von der Prüfungs-Commission derjenigen des Herrn Dr. A. Lindwurm in Insterburg, Redacteur des „Bürger- und Bauernfreundes" (früher bekanntlich Wanderlehrer der Volksbildungsvereine), der vom Congreß ausgesetzte Preis von 1500 M. einstimmig zuerkannt worden.

Königsberg, 16. September. Wie die „K. H. Z." hört, hat die hiesige K. Ober-Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende Erkenntniß des hiesigen Ostpreußischen Tribunals wider den Domvicar Pohl aus Braunsberg in der gegen ihn wegen durch die Presse verübter Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Maigesetze schwebenden Untersuchungssache die Nichtigkeitsbeschwerde eingelegt. Hr. Pohl war bekanntlich vom Kreisgerichte zu Braunsberg zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt worden, während die Ober-Staatsanwaltschaft vor dem Ostpreußischen Tribunal auf 9 Monate zu erkennen beantragt hatte. — Die Verhandlung wider den früheren Redacteur des hiesigen Tageblattes, Robert Rauch, wegen Beleidigung des Dr. Rösler fand in dem dazu anberaumten Termin am 9. d. M. nicht statt, weil Dr. Rösler seinen Strafantrag zurückgezogen hatte.

△ Osterode, 14. Sept. Bei der bevorstehenden Ersatzwahl für den verstorbenen Abg. Regenborn wird Seitens der Fortschrittspartei, welcher der Verstorbene angehörte, der Gutsbesitzer v. Kraatz-Wiersbau als Candidat aufgestellt werden. Derselbe candidirt augenblicklich im Wahlkreise Ortelsburg-Sensburg als Nachfolger v. Hoverbeck's, es läßt sich jedoch hoffen, daß er von dieser Candidatur zurücktreten und diejenige im hiesigen Wahlkreise annehmen werde.

Stallupönen, 14. September. Da die Schweine diesseits der Grenze bereits knapp und deshalb erheblich im Preise gestiegen waren, so haben sich schon längere Zeit deutsche Händler nach Rußland begeben, um dort ihre Waare zu billigeren Preisen einzuhandeln. Nun geht dem hiesigen Landrathsamt vom russischen Commissarius und Director des Wladislawow'schen Kreises die Mittheilung zu, daß der gewerbsmäßige Ankauf von Schweinen in den Dörfern und Colonien des genannten Kreises nicht erlaubt ist, daß diese

Thiere vielmehr nur auf den Wochen- und Jahrmärkten der Städte Wladislawow und Szaki gekauft werden dürfen. Ein Entgegenhandeln dieses Verbots zieht eine Bestrafung nach sich. Dieses Verbot wird vielen Händlern den Schweinehandel in Polen und Rußland verleiden. (K. H. Z.)

Vermischtes.

* Von der rüstig fortschreitenden 12. Auflage des Brockhaus'schen Conversations-Lexicon's ist so eben mit dem 23. und 24. Heft (Baptisten — Bauschulen) der II. Band vollendet worden. Jedes folgende Heft liefert einen neuen Beweis für die sorgfältige und umsichtige Redaction.

— In Berlin's nächster Nähe ist ein Doppelmord verübt worden. Am Montag früh wurden der Sandfuhrmann Neumann und seine Frau in ihrem an der Reinickendorfer Feldmark zwischen der Tegeler und Dalldorfer Chaussee belegenen, allein stehenden Hause ermordet vorgefunden. Bis jetzt fehlt jeder Anhalt über die Thäter. Der Ort des Verbrechens gehört zu dem Amtsbezirk Reinickendorf.

— Der künftige Gemahl der Gräfin Bismarck, Graf Wend Botho zu Eulenburg ist 1845 geboren. Derselbe ist Reserve-Lieutenant des ersten rheinischen Husaren-Regiments und gegenwärtig als Regierungs-Assessor im Staatsdienste beschäftigt. Wenn die „Nordd. Allg. Ztg." bemerkt, er sei dem Auswärtigen Amte attachirt, so ist das nur im weitesten Sinne richtig. Graf Wend ist, so viel wir wissen, der Abtheilung des Legationsraths Bucher, also jener Behörde attachirt, welche die Aufgabe hat, den Verkehr des Reichskanzlers mit dem Staatsministerium, dessen Präsident der Letztere ist, zu vermitteln. Graf Wend ist ein junger Mann von Geist, Talent und sprühender Lebenslust, was man von einem alten Mitglied der „Saxo-Borussia", dem Lieblingscorps des preußischen Adels, eigentlich nicht erst zu sagen braucht. In jenen Stürmerjahren passirte ihm einmal ein Malheur, das heute noch in Vieler Erinnerung ist. Der junge Graf war um die Mitte der Sechsziger-Jahre als Einjährig-Freiwilliger bei den Bonner Husaren stationirt und gleichzeitig auf der Universität immatriculirt. Auf dem Heimwege von einem fröhlichen Kneip-Abend begegnet ihm der Koch des damals ebenfalls in Bonn studirenden Herzogs von Edinburgh und beginnt Händel mit dem Grafen. Dieser sticht im Handgemenge den Angreifer nieder, der auch seinen Wunden erlag. Der Graf aber mußte für einige Zeit nach Ehrenbreitenstein wandern. Es hat ihm aber in seiner Carrière nichts weiter geschadet. Er ist ein guter Freund der beiden Söhne des Reichskanzlers, der Grafen Herbert und Wilhelm Bismarck. Was die Gräfin Marie Johanna, das älteste Kind des Fürsten (geb. 1848) betrifft, so erregt ihre Verlobung um so größeres Aufsehen, als man sich einer solchen kaum mehr versah. Die Gräfin hatte schon mehrere vortheilhafte Partien ausgeschlagen, und es hieß allgemein, daß sie sich nicht verehelichen wolle, weil sie sich nicht entschließen könne, ihren Vater, den sie mit schwärmerischer Zärtlichkeit liebt, zu verlassen. So sprach man seinerzeit viel davon, daß Hr. v. Keudell, der jetzige Gesandte in Rom, und Gräfin Marie ein Paar werden würden. Keudell heirathete aber bekanntlich eine Tochter des reichen Frhrn. v. Patow. Viel glaubhafter nahm sich das vor etwas mehr als einem Jahre auftauchende Gerücht aus, der stattliche Corvetten-Capitän v. Eisendecher sei der Auserkorene der Gräfin. Bald darauf wurde der talentvolle junge Offizier als Marine-Attaché zur Gesandtschaft in Washington versetzt und in diesem Jahre noch viel weiter über's Meer zum Gesandten und Minister-Residenten am japanischen Hofe nach Yokohama befördert. Gräfin Bismarck, eine schlanke hohe Gestalt von zwar nicht schönen, aber edlen und einnehmenden Zügen, aus denen ein schönes tiefernstes Auge sieht, wird allgemein als eine Dame von scharfem Geist, feiner Bildung und zartem Gemüth gerühmt. (N. fr. Pr.)

Norderney, 12. Sept. Ein Herr Eduard Haenel aus Berlin (Landwirth) schwamm gestern von Norderney nach der Insel Juest hin und zurück. Da Herr Haenel der Fluth wegen einen Umweg machen mußte, so beträgt die Entfernung drei deutsche Meilen, welche der Genannte in der kurzen Zeit von 4¼ Stunden durchschwamm.

Paderborn, 14. Sept. Noch flammen und rauchen die Trümmer. Nach neuester Zählung sind 117 Gebäude zerstört, darunter 97 Wohnhäuser. 220 Familien, an 900 Personen, obdachlos; dieselben sind im Franziskanerkloster, im Priesterseminar und in der Bischofswohnung untergebracht. Die Löschmittel sind unzulänglich. Militärhilfe fehlte des Manövers wegen. Gestern Mittag ist der Oberpräsident v. Kühlwetter hier auf der Brandstätte eingetroffen. Derselbe hat eine Hauscollecte in der Provinz bewilligt.

Lissabon. Vicomte de Castilho, einer der hervorragendsten portugiesischen Schriftsteller, ist vor einigen Tagen im Alter von 75 Jahren gestorben. Seine Dichtung „Primevera," seine Uebersetzungen Ovid's und Goethe's, besonders aber sein letztes Werk, eine Uebersetzung des „Sommernachtstraums" von Shakespeare in Versen, haben ihn zu großer Berühmtheit gebracht. Er war Mitglied des Königlichen Rathes, Ritter des Rosen- und des Thurm- und Schwert-Ordens. Noch in jungen Jahren verlor er sein Augenlicht und fand wie Milton in seiner Liebe für die Poesie Trost und Kraft in traurigen Stunden. Mehrere seiner Gedichte behandeln die Blindheit und erinnern an vielen Stellen an die Muse des berühmten englischen Dichters.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 16. Septbr.

		Crs.v.15.			Crs.v.15
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,70	105,70
Septbr.-Octbr.	204,50	207	Pr. Staatsschldsch.	92,70	92,70
April-Mai	215,50	217	Wstp. 3½% Pfdb.	86,10	86
Roggen			do. 4% do.	95,70	95,70
Septbr.-Octbr.	147	149	do. 4½% do.	101,60	101,70
April-Mai	154	155,50	Berg.-Märk.Eisb.	79,90	80,10
Petroleum pr 200 ℔			Lombardenlex.Cp.	180,50	183
Sept.-Oct.	23,80	23,40	Franzosen	496	500
Rüböl Sept.-Oct	60,90	60,50	Rumänier	28,80	28
April-Mai	65	64,70	Rhein. Eisenbahn	110,20	110,70
Spiritus loco			Oester. Creditanst.	379	382
Sept.-Oct.	50,90	51,90	Türken (5%)	35,25	—
April-Mai	52,90	53,80	Oest. Silberrente	66,80	67,20
Ung. Schatz-A. II.	96,10	96,50	Russ. Banknoten	278,90	279,10
			Oest. Banknoten	181,90	181,65
			Wechselcrs. Lond.	20,27	—

Ungar. Staats-Ostb.-Prior. II. E. 67.

Frankfurt a. M., 15. Septbr. Effecten-Societät. Creditactien 190, Franzosen 248⅞, Lombarden 90, Galizier —, Reichsbank 155¾, Rudolfsbahn 117, 1860er Loose 123⅝. — Fest.

Bremen, 15. Sept. Petroleum. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,75 bez., pr October 10,75 bez., pr Novbr. 10,85 bez., pr Dezbr.-Januar 11,10 bez. Steigend.

Amsterdam, 15. Septbr. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine niedriger, pr Novbr. 280, pr März 295. — Roggen loco und auf Termine unverändert, pr October 180½, pr März 193½. — Raps pr Herbst 376, pr April 398 Fl. — Rüböl loco 34½, pr Herbst 34⅝, pr Mai 1876 37. — Wetter: Schön.

Wien, 15. Sept. (Schlußcourse.) Papierrente 70,45, Silberrente 73,85, 1854r Loose 105,00, Bankactien 931,00, Nordbahn 1745, Creditactien 214,60, Franzosen 276,00, Galizier 222,50, Kaschau-Oderberger 125,50, Pardubitzer 143,00, Nordwestbahn 147,00, do. Lit B. 57,50, London 111,80, Hamburg 54,50, Paris 44,15, Frankfurt 54,50, Amsterdam —, Creditloose 165,75, 1860er Loose 112,60, Lomb. Eisenbahn 103,75, 1864er Loose 134,80, Unionbank 94,00, Anglo-Austria 111,40, Napoleons 8,91, Ducaten 5,28½, Silbercoupons 101,80, Elisabethbahn 179,50, Ungarische Prämienloose 79,60, Preuß. Banknoten 1,65¼.

London, 15. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Der Markt schloß für sämmtliche Getreidearten bei schleppendem Geschäft zu nominell unveränderten Preisen. — Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 26,900, Gerste —, Hafer 51,600 Qrts. Wetter: Prachtvoll.

London, 15. Septbr. [Schluß-Course.] Consols 94½. 5pCt. Italienische Rente 72¼. Lombarden 9⅜. 3pCt. Lombarden-Prioritäten alte —. 3pCt. Lombarden-Prioritäten neue 9¾. 5pCt. Russen de 1871 —. 5pCt. Russen de 1872 —. Silber 56¾. Türkische Anleihe de 1865 35¹³⁄₁₆. 6pCt. Türken de 1869 49⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten pr 1885 106⅜. 6pCt. Vereinigte Staaten 5pCt. fundirte 105⅛. Oesterreichische Silberrente 66¾. Oesterreichische Papierrente 64½. 6pCt. ungarische Schatzbonds 97. 6pCt. ungarische Schatzbonds 2. Emission —. Spanier 19⅛. — Platzdiscont 1⅝ pCt.

Liverpool, 15. Sept. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 Ballen, davon für Speculation und Export 3000 Ballen. — Middling Orleans 7⅜, middling amerikanische 7, fair Dhollerah 4¹³⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4½, good middl. Dhollerah 4¼, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4⅛, good fair Broach 5⅛, new fair Domra 4¾, good fair Domra 5⅛, fair Madras 4¾, fair Pernam 7⅛, fair Smyrna 6⅛, fair Egyptian 8⅛. — Stetig, Lieferungen theilweise höher.

Paris, 15. Sept. (Schlußcourse.) 3pCt. Rente 66,65. Anleihe de 1872 104,62½. Italienische 5pCt. Rente 72,55. Ital. Tabaks-Actien —. Italienische Tabaks-Obligationen —. Franzosen 618,75. Lombardische Eisenbahn-Actien 232,50. Lombardische Prioritäten 239,50. Türken de 1865 36,12½. Türken de 1869 262,50. Türkenloose 116,75. — Credit mobilier 170. Spanier extér. 19, do. intér. 15½. — Ruhig, wenig Geschäft.

Paris, 15. Sept. Productenmarkt. Weizen behpt., pr Septbr. 27,00, pr November-Dezember 28,00, pr November-Februar 28,25, pr Januar-April —. Mehl behauptet, pr Septbr. 61,00, pr November-Dezember 61,75, pr November-Februar 62,75, pr Januar-April 63,50. Rüböl steig., pr September 85,00, pr November-Dezember 85,00, pr Januar-April 84,50, pr Mai-August 85,00. Spiritus ruhig, pr September 46,50, pr Januar-April 47,25.

Antwerpen, 15. Sept. Getreidemarkt. geschäftslos. — Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 27 bez., 27¼ Br., pr September 27 bez., 27¼ Br., pr October 27 Br., pr November 26¾ bez., 27 Br., pr October-Dezember 27 Br. — Steigend.

Newyork, 14. Septbr. (Schlußcourse.) Wechsel auf London in Gold 4D. 81C., Goldagio 16⅞, ⁵⁄₂₀ Bonds pr 1885 119⅜, do. 5pCt. fundirte 118⅛, ⁵⁄₂₀ Bonds pr 1887 120⅞, Eriebahn 17⅝, Central-Pacific 103½, Newyork Centralbahn 105. Höchste Notirung des Goldagios 17, niedrigste 16¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 14¼, do. in New-Orleans 13½, Petroleum in Newyork 12¼, do. in Philadelphia 11⅞, Mehl 6D. 05C., Rother Frühjahrsweizen 1D. 41C., Mais (old mixed) 77C., Zucker (Fair refining Muscovados) 8, Kaffee (Rio-) 19, Schmalz (Marke Wilcox 14C., Speck (short clear) 12½C., Getreidefracht 6¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. September.

Weizen loco ohne Kauflust, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	132-135℔	225-235 M. Br.	178-205 M. bez.
hochbunt . . .	131-134℔	210-220 M. Br.	
hellbunt . . .	129-131℔	205-210 M. Br.	
bunt	126-131℔	195-205 M. Br.	
roth	128-134℔	185-195 M. Br.	
ordinair . . .	122-130℔	175-185 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 200 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Octbr. 200 M. Br., 198 M. Gd., pr October-November 205 M. Br., pr April-Mai 215 M. bez.

Roggen loco flau, pr Tonne von 2000 ℔ 150—152 M. pr 120℔ bez.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 148 M.

Auf Lieferung pr September-October 145 M. Br., 143 M. Gd.

Gerste loco pr Tonne von 2000 ℔ große 115, 117/8℔ 174 M.

Rübsen loco ohne Handel, pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 280 M.

Raps loco pr Tonne von 2000 ℔

Regulirungspreis 283 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 20,37 Br., 20,37 gem. Amsterdam, 2 Monat 168,90 gem. 4½ pCt. Preuß. Consolidirte Staats-Anleihe 105,40 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 92,40 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 85,75 Gd. 4pCt. do. do. 95,50 Gd. 4½pCt. do. do 101,80 Br. 5pCt. do. do. 107,00 Br. 5pCt. Danziger Hypotheken-Pfandbriefe 100,00 Br. 5pCt. Pommersche Hypotheken-Pfandbriefe 100,75 Br. 5pCt. Stettiner National-Hypotheken-Pfandbriefe 101,00 Br.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 16. Septbr. 1875.

Getreide-Börse. Wetter: schön, auch wärmer als gestern. Wind: NW.

Weizen loco konnte heute nur zu neuerdings gedrückten Preisen bei fehlender Kauflust verkauft werden, und es gingen in neuer Waare nur 120 Tonnen während des Marktes um; nach Schluß der Börse aber sind noch 130 Tonnen alter bunter besetzter Weizen 124, 126℔ zu 195 und 200 M. pr Tonne verkauft worden. Für neuen Weizen ist heute bezahlt, bunt besetzt 124℔ 178 M., bunt glasig 123/4, 127/8℔ 190 M., hell 125℔ 190 M., hell 131/2℔ 196 M., hellbunt 125℔ 200 M., 131/2℔ 203, 205 M., hochbunt glasig 130/1, 133℔ 202, 204 M. pr Tonne. Termine ziemlich unverändert, Septbr.-October 200 M. bez., October-November 205 M. Br., April-Mai 215 M. bezahlt. Regulirungspreis 200 M. Gekündigt wurden 50 Tonnen.

Roggen loco unverändert, die Consumtion kaufte 80 Tonnen. Für inländ. neuer 121℔ 151 M., 130℔ 160 M., polnischer neuer 126℔ 158 M. pr Tonne wurde bezahlt. Termine ruhig, Sept.-October 145 M. Br., 143 M. Gd. Regulirungspreis 148 M. — Gerste loco große brachte 115℔ und 117/8℔ 174 M. pr Tonne. — Rübsen loco ohne Handel. Termine Sept.-October 280 M. Br. Raps loco nicht gehandelt. Termine Septbr.-October 285 M. Br.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. Septbr. (v. Portatius & Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 126/7℔ 200, 131℔ 202,25, 207, 134℔ 204,75, russ. 125℔ 209,50, 132/3℔ 208,25, 211,75 M. bez., bunter 131/2℔ 197,75, russ. 127℔ 171,75 M. bez., rother 130℔ 197,75, 131℔ 200, 132℔ 200, russ. 129℔ 195,25 M. bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 125℔ 146,25, 126/7℔ 148,75, 127℔ 150, 128/9℔ 151,25, 130℔ 152 M. bez., fremder 121/2℔ 137,50 M. bez., September 137½ M. Br., 135 M. Gd., September-October 138½ M. Br., 136½ M. Gd., October-November 139 M. Br., 137 M. Gd., Frühjahr 1876 147½ M. Br., 145 M. Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 160 M. bez., kleine 160 M. bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco russ. 132 M. bez., September-October 148 M. bez. — Spiritus pr 10,000 Liter pCt. in Posten von 5000 Liter und darüber loco 50¾ M. bez., September 50½ M. bez., September-October 51 M. Br., 50¼ M. Gd., October 51 M. bez., November 51½ M. Br., 50¾ M. Gd., November-April 52½ M. Br., Frühjahr 1876 53¾ M. bez.

Stettin, 15. September. Weizen pr September-October 201,50 M., pr October-November 201,50 M., pr April-Mai 211,50 M. — Roggen pr September-October 142,50 M., pr October-November 144,00 M., pr April-Mai 152,50 M. — Rüböl 100 Kilogr. pr September-October 58,25 M., pr April-Mai 63,00. — Spiritus loco 50,80 M., pr September-October 50,70 M., pr April-Mai 52,80 M. — Rübsen pr Herbst 287,00 M. — Petroleum loco 11 M. bez. und Br., Regulirungspreis 11 M., September-October 11 M. Br., October-November do. — Schmalz, Wilcox 64 bis 64,50 M. bez. — Hering, Schott. Ihlen Crownbrand 65,50 M. bez.

Berlin, 15. Septbr. Weizen loco pr 1000 Kilogr. 186—222 M. nach Qualität gefordert, pr September 206,50—207,00 M. bez., pr September-October 206,50 bis 207,00 M. bez., pr October-November 206,50—207,00—206,50 M. bez., pr November-Dezember 209,50—209,00—209,50 M. bez., pr April-Mai 217,00—216,50 bis 217,00 M. bez. — Roggen loco pr 1000 Kilogr. 148—165 M. nach Qual. gef., pr September 149,50—148,50—149,00 M. bez., pr September-October 149,50 bis 148,50—149,00 M. bez., pr October-Novbr. 149,50—149,00—149,50 M. bez., pr November-Dezbr. 151,00—150,50—151,00 M. bez., pr Frühjahr 156,00—155,00—155,50 M. bezahlt. — Gerste loco pr 1000 Kilogr. 147—183 M. n. Qual. gef. — Hafer loco pr 1000 Kilogr. 129—183 M. nach Qual. gefordert. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Kochwaare 186—233 M. nach Qual., Futterwaare 175—185 M. nach Qual. — Weizenmehl pr 100 Kilogr. brutto unverst. incl. Sack No. 0 28,00—26,75 M., No. 0 und 1 26,25—25,25 M. — Roggenmehl pr 100 Kilogr. unverst. incl. Sack No. 0 23,50—22,25 M., No. 0 und 1 21,75—19,75 M. pr September 21,60—21,50 M. bez., pr Sptbr.-October 21,60—21,50 M. bez., pr October-November 21,75—21,70 M. bez., pr Novbr.-Dezember 21,85—21,80 M. bez. — Leinöl pr 100 Kilogr. ohne Faß 58 M. bez. — Rüböl pr 100 Kilogr. loco ohne Faß 59,5 M. bez., pr September 60,4—60,5 M. bez., pr September-October 60,4—60,5 M. bezahlt, pr October-November 60,7—61—60,8 M. bez., pr November-Dezember 61,6 M. bez., pr Dezember-Januar —, pr April-Mai 64,5—64,7 M. bez. — Petroleum raff. pr 100 Kilogr. mit Faß loco 24 M. bez., pr Sept. 23,4 M. bez., pr Sept.-October 23,4 M. bez. — Spiritus pr 100 Liter à 100 pCt. = 10,000 pCt. loco ohne Faß 52 M. bez., mit Faß pr September 51,8—52—51,9 M. bez., pr Sept.-Octbr. 51,8—52—51,9 M. bez., pr October-November 51,8—52—51,9 M. bez., pr Novbr.-Dezember 51,8—52—51,9 M. bez., pr April-Mai 54—53,8 M. bezahlt.

Wolle.

Breslau, 14. Sept. (B.- u. H.-Z.) Der hiesige Markt erfreute sich in letzter Zeit eines ziemlich guten Zuspruchs von Käufern, welche über 2000 Ctr. guter polnischer, posenscher und preußischer Tuchwollen von 64—72 Thlr. aus dem Markte genommen haben. Auch in Kunstwäsche, Lamm- und Gerberwolle war einiges Geschäft und die Preise haben sich ziemlich gut behauptet.

Schiffs-Listen.

Neufahrwasser, 16. Sept. Wind: NW.

Angekommen: Henriette, Fussey, Leith, Kohlen.

Gesegelt: Dagmar (SD.), Dyson, Leer, Getreide. — Stolp (SD.), Marx, Stettin, Güter. — Louise, Raddatz, London, Holz.

Ankommend: 3 Schiffe.

Thorn, 15. Sept. Wasserstand: 3 Fuß 2 Zoll. Wind: N. Wetter: freundlich.

Stromauf.

Von Stettin nach Thorn: Haase, Pomm. Prov.-Zuckersiederei, Hermann u. Theilnehmer, Ouvrier, Grund, Mentzel u. Co., Ermisch, Glauder. Merten u. Priebe, Eckhold, Oehme u. Wilke, Hanswald, Zucker, Seegras, Salzsäure, Wein, Farin, Pech, Vitriol, Gries, Anis, Cichorien.

Von Danzig nach Warschau: Ney, Siewert; Ehling, Siewert; beide mit Steinkohlen. — Rapsch, Dauben u. Jck, Talg.

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Liebnitz, Chemische Fabrik, Schilka u. Co., Hanrwitz u. Co., Eisenvitriol, Steinkohlentheer, Soda, Alaun, Harz, Pappe, Nägel, Asphalt.

Stromab:

Ulawski, Cohn, Warschau, Thorn, 1 Kahn, 787 Ctr. 26 ℔ Roggenkleie.

Wiedemann, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 1122 Ctr. Roggen.

Hensel, Askanas, Zakroczin, Thorn, 1 Kahn, 918 Ctr. Weizen, 119 Ctr. 36 ℔ Roggen.

Graatz, Askanas, Plock, Thorn, 1 Kahn, 816 Ctr. Roggen, 146 Ctr. Buchweizen.

Mirus, Kretschmann, Lysybyk, Schulitz, 1 Traft 250 St. Mauerlatten.

Meteorologische Beobachtungen.

Sept.	Stunde	Barometer-Stand in Par. Linien	Thermometer im Freien.	Wind und Wetter.
16	8	341,37	+11,2	W., mäßig, bezogen.
	12	341,42	+14,0	NO., flau, hell, bewölkt.

Berliner Fondsbörse vom 15. September 1875.

Im Allgemeinen herrschte heute eine recht feste Tendenz, die auch in den Coursmeldungen von den auswärtigen Plätzen Unterstützung fand. Die Umsätze blieben im Allgemeinen zwar klein, zeigten jedoch unverkennbar, dem Geschäftsumfange der vorangegangenen Tage gegenüber, eine erfreuliche Zunahme. Der Verkehr erstreckte sich vorzugsweise auf die verschiedenen Speculationspapiere, gewann aber auch für einzelne Cassawerthe regeres Leben. Von internationalen Speculationspapieren waren Oesterr. Creditactien und Oesterr. Staatsbahn namentlich bevorzugt, letztere erhielten eine Courshöhe, wie sie solche seit langer Zeit nicht mehr eingenommen haben, wenngleich sie nicht mit höchsten Course schliessen. Oesterr. Credit behaupteten sich auf höchster Notiz, Lomb. trugen ebenfalls einen sehr festen Charakter, betheiligten sich aber weniger am Verkehre. Die localen Speculationseffecten blieben sehr still, nur Disconto-Commanditantheile gingen lebhafter um und besserten zum Schluß der Börse auch die Notiz. Andere Devisen blieben sehr still. Für auswärtige Staatsanleihen war die Stimmung wenig günstig. Nach matterem Anfang stellte sich zwar eine festere Haltung ein, dieselbe konnte sich aber nicht lange behaupten, und der Schluß war wieder matt. Oesterr. Renten vernachlässigt, Türken niedriger, Russische Werthe unbeachtet, Bahnen fest, Prämienanleihen auch besser. Preußische Fonds ruhig, andere deutsche Staatspapiere, besonders aber die Prämienanleihen belebt. Köln-Mindener Loosantheile schwächer. Das Prioritätengeschäft gewann keine Bedeutung. Kaschau-Oderberger gefragt, Lombardische beliebt. Raab-Grazer zu herabgesetzter Notiz in gutem Verkehr. Auf dem Eisenbahnactien-Markte blieb das Geschäft klein und veränderten sich die Course nur wenig. Bankactien in guter Festigkeit. Industriepapiere zum Theil besser.

† Zinsen vom Staate garantirt.

Deutsche Fonds.

Consolidirte Anl.	4½	105,75
Pr. Staats-Anl.	4½	—
do. do.	4	98,50
Staats-Schuldsch.	3½	92,70
Pr. Präm.-A. 1855	3½	Ziehg.
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	86,90
do. do.	4	96,40
do. do.	4½	102,60
Pomm. Pfandbr.	3½	86,25
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	102,75
Posensche neue do.	4	95,20
Westpreuß. Pfdbr.	3½	86
do. do.	4	95,75
do. do.	4½	101,70
do. do.	5	107
do. neue	4	96,50
do. do.	4½	101,50
Pomm. Rentenbr.	4	97,80
Posensche do.	4	97
Preußische do.	4	97,20
Bad. Präm.-Anl. von 1867	4	125
Bayer. Präm.-A.	4	126,80
Braunsch. Pr.-A.	—	86
Cöln-Md. Pr.-S.	3½	112,25
Hmbg. 50rtl. Loose	3	181
Lübecker Pr.-Anl.	3½	181
Oldenburg. Loose	3	139,90

Hypotheken-Pfandbr.

Kr. Pfd.-Br.-H.-Bk.	5	101
Bod.-Cred.-Hyp.-Pfd.	5	104,75
Cent.-Bd.-Cr.-Pfdb.	5	—
do. do.	4½	—
Kündb. do.	4½	—
Danz. Hyp.-Pfdbr.	5	100
Goth. Präm.-Pfd.	5	109,60
Pomm. Hyp.-Pfdb. II. u. IV. Em. rz. 110	5	102
III. Em. rz. 100	5	100,75
Stett. Nat.-Hyp.-B.	5	101

Ausländische Fonds.

Oesterr. Pap.-Rente	4½	63,70
do. Silber-Rente	4½	67,20
do. Loose 1854	4	114,60
do. Cred.-L. v. 1858	—	364
do. Loose v. 1860	5	123,50
do. Loose v. 1864	—	314,50
Ungar. Eisenb.-An.	5	76,40
Ungarische Loose		177,60
do. Schatzanw. II.	6	96,50
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	—
do. do. Anl. 1859	3	72
do. do. Anl. 1862	5	103,50
do. do. von 1870	5	105,50
do. do. von 1871	5	103,20
do. do. von 1872	5	—
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	86,50
do. Stiegl. 6. Anl.	5	99,10
do. Präm.-A. 1864	5	205
do. do. von 1866	5	202
Russ. Pod.-Crd.-Pfd.	5	91,60
Russ. Central. do.	5	94
Russ.-Pol. Schatzobl.	4	88
Pol. Certific. Lit. A.	5	—
do. Part.-Oblig.	4	—
do. Pfd. 3. Em. S.-R.	4	—
do. do. do. do.	5	81,50
do. Liquidat.-Br.	4	71,60
Amerik. Anl. v. 1882	6	—
do. 4. Serie	6	99
do. Anl. 1885	6	99,70
do. 5% Anl.	5	100,30
do. do. p. 1881	6	104,70
Newyork. Stadt-A.	7	103,50
do. Gold-A.	6	101,30
Italienische Rente	5	72,40
do. Tabaks-Act.	6	504
do. Tabaks-Obl.	6	100,30
Französische Rente	5	—
Raab-Graz.-Pr.-A.	4	84
Rumänische Anleihe	8	105,50
Türk. Anl. v. 1865	5	35,30
Türk. 6% Anleihe	6	—
Türk. Eisenb.-Loose	3	93,90

Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1874
Aachen-Maastricht	25,25	1
Bergisch-Märk.	80,10	3
Berlin-Anhalt	107,75	8½
Berlin-Dresden	36,25	5
Berlin-Görlitz	43,40	0
do. St.-Pr.	81	5
Berlin-Hamburg	178	12½
Berlin. Nordbahn	1,10	0
Berl.-Psd.-Magd.	69,25	1⅓
Berlin-Stettin	122	9⅓
Bresl.-Schw.-Fbg.	79,50	7⅓
Cöln-Minden	93	6⅔
do. Lit. B.	101,25	5
Crf.-Kr.-Kempen	1	0
do. St.-Pr.	2,75	0
Halle-Soran-Gub.	12,10	0
do. St.-Pr.	25	0
Hannover-Altenbek	14,10	0
do. St.-Pr.	29,50	0
Märkisch-Posen	23	0
do. St.-Pr.	66,50	0
Magdeb.-Halberst.	57,50	3
do. St.-Pr.	54,60	3½
do. C.	84	5
Magdeb.-Leipzig	212,25	14
† do. Lit. B.	91,30	4
Münst.-Ensch. St.-P.	19	5
Nordhausen-Erfurt	32	4
do. St.-Pr.	28,25	0
Oberschl. A. u. C.	143,75	12
do. Lit. B.	134	12
Ostpreuß. Südbahn	40,25	0
do. St.-Pr.	85	0
Pomm. Centralbhn.	0,70	0
Rechte Oderuferb.	103,75	6½
do. St.-Pr.	108,10	6½
Rheinische	110,75	8
Rhein-Nahe	15	0
† Stargard-Posen	101,20	4½
Thüringer	115	7⅓
Tilsit-Insterburg	30,25	0
Weimar-Gera gar.	61,20	4½
do. St.-Pr.	—	5
Brest-Grajewo	37,50	—
Brest-Kiew	65,50	0
† Galiz. Carl-L.-B.	100,25	8,67
Gotthardbahn	80	6
† Kronpr. Rud.-B.	58,25	5
Lüttich-Limburg	15	0
Oester.-Franz. St.	500	8
† do. Nordwestb.	262,50	5
do. B. junge	103	5
† Reichenb.-Pardb.	64	4½
Rumänische Bahn	27,90	—
do. St.-Pr.	87,90	8
† Russ. Staatsb.	110,30	5⅔
Südösterr. Lomb.	184	1⅔
Schweiz. Unionb.	4,50	0
do. Westb.	9,50	0
Warschau-Wien	241,50	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	97,80
† Kaschau-Oderbg.	5	69,40
† Kronpr. Rud.-B.	5	78,50
† Oest.-Fr. Staatsb.	3	324,30
† Südöst. B. Lomb.	3	237,75
† Südöst. 5% Oblg.	5	81,75
† Oester. Nordwestb.	5	84,30
do. do. B Elbethal	5	69,25
† Ungar. Nordostb.	5	63,20
† Ungar. Ostbahn	5	59,40
Brest-Grajewo	5	86,50
† Chark.-Azow rtl.	5	100
† Kursk-Charkow	5	100
† Kursk-Kiew	5	100,70
† Mosco-Rjäsan	5	101
† Mosco-Smolensk	5	100,30
Rybinsk-Bologoye	5	92,25
† Rjäsan-Kozlow	5	100,10
† Warschau-Teresp.	5	99,50

Bank- und Industrieactien.

		Div. 1874
Berliner Bank	89	0
Berl. Bankverein	77	4½
Berl. Cassen-Ver.	248	19⅔
Berl. Com. (Ges.)	66,50	0
Berl. Handels-G.	113	7
Berl. Wechslerbk.	109,25	0
Bresl. Discontob.	70	4
Centralb. f. Bauten	32,50	4
Ctrb. f. Ind. u. Hnd	71,40	4
Danzig. Bankver.	60	0
Danziger Privatb.	116,25	6
Darmst. Bank	127,25	10
Deutsche Genoß.-B.	100	6
Deutsche Bank	77,90	5
Dtsch. Eff. u. W.	107,75	8½
Deutsche Unionb.	77	8
Disc.-Command.	154,75	12
Gew.-Br. Schuster	56,40	0
Int. Handelsges.	32	0
Königsb. Ver.-B.	86,75	5¾
Meining. Credith.	85,20	4
Norddeutsche Bank	136,50	10⅔
Oest. Credit-Anst.	381	6⅔
Preußische Bank	168,50	12¾
do. Bodencr.-B.	100,75	8
Pr. Cent.-Bd.-Cr.	119,75	9½
Preuß. Crd.-Anst.	54	0
Pom. Rittersch.-B.	123,50	9⅓
Schaffhaus. Bnkv.	89,75	5½
Schles. Bankverein	94,50	6
Stett. Vereinsbank	83,50	0
Ver.-Bk. Quistorp	18,10	0
Actien d. Colonia	6300	55
Bankverein Passage	23	½
Berl. Centralstraße	38,10	3
Deutsche Baugesell.	50,75	0
do. Eisnb.-B.-G.	15,50	0
do. Reichs-Cont.	73,75	4
Böseman Bau-G.	39,75	2½
A. B. Omnibusg.	97	10
Ctr.-F. f. Baumat.	30	0
C.-A. f. G. u. W.-A.	3	0
Nordd. Pap.-Fabr.	28	0
Wöhlert Maschinf.	27	5½
Westend-Gesellsch.	13,50	0
Baltischer Lloyd	29,50	0
Königsbg. Vulkan	—	0
Münnich, Th. W.	1	0
Oberschl. Eisnb.-B.	47,50	2

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1874
Dortm. Union Bgb.	14,75	0
Königs- u. Laurah.	91,50	—
Stolberg, Zink	23,30	1
do. St.-Pr.	84,40	6
Victoria-Hütte	38,25	—

Wechsel-Cours v. 15. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	—
do.	2 Mn.	3	—
London	8 Tg.	2	—
do.	3 Mn.	2	—
Paris	8 Tg.	4	—
Belg. Bankpl.	8 Tg.	4½	—
do.	2 Mn.	4½	—
Wien	8 Tg.	4½	181,30
do.	2 Mn.	4½	180,10
Petersburg	3 Wch.	4	277,80
do.	3 Mn.	4	275,80
Warschau	8 Tg.	4	278,70

Sorten.

Louisd'or	—
Dukaten	9,60
Sovereigns	—
Napoleonsd'or	16,21
Imperials	16,70
Dollar	4,17
Fremde Banknoten	99,86
Oesterreichische Bankn.	181,65
do. Silbergulden	186
Russische Banknoten	279,10

Altschottländer Gemeinde.

Die Vermiethung der Stände pro 1875/76 findet am

Sonntag, den 19. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

in unserer Synagoge statt. (5037

Der Vorstand.

Rosa Triest,
Eduard Ullendorff,
Verlobte.
Berlin, im September 1875.
(5094

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags 3 Uhr verstarb nach langem und schweren Leiden meine liebe Frau **Josefine** geb. **v. Kistowska,** was ich Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme anzeige.

Konitz, den 14. Septbr. 1875.

F. W. Chamier.

Auction

in der

Mottlauer Gasse, am Leegen Thor,

über ein

Fuhrwerks-Inventar.

Montag, d. 20. Sept. 1875,
Vormittags 10 Uhr,

werde ich in der Mottlauer Gasse, bei dem Fuhrwerks-Besitzer Herrn **Woelke,** wegen Aufgabe des Fuhrgeschäfts, an den Meistbietenden verkaufen:

12 gute Pferde, darunter 2 schwarze Wagenpferde und 1 guter Einspänner, 6 gute Bahnhofsdroschken, 1 neuen Jagdwagen, 1 Phaëthon, 1 großen Arbeits-, 1 Kastenwagen mit Sitz und Tambour, 2 Jagd-, 4 russische Spazier-Schlitten (darunter mit vorgestählten Läufern), 12 Schlittenpelzdecken, 4 Paar neusilberne Glockengeläute mit Roßschweife und andere Schlittengeläute, 1 Paar Schneenetz, diverse Peitschen, Decken, Gurte, 7 Paar Spaziergeschirre mit Neusilberbeschlag (wovon 2 Paar fast neu), 1 einspänniges und 1 Paar Arbeitsgeschirre, Zäume, Leinen, Hals- und Brustkoppeln, Halftern, 1 completes Reitzeug, 1 Häckselmaschine, 1 Futterkasten, ½ Scheffel-Maaß, 1 Metze, 1 Stallwassertonne, Stalleimer, 1 Pede, Heu- und Dungforken, Schaufeln, 1 Dungkarre, 1 Quantum Heu, Stroh und Hafer.

Das ganze Inventar befindet sich in einem guten Zustande.

Fremde Gegenstände dürfen **nicht** eingebracht werden. Den Zahlungs-Termin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sofort.

Janzen,
Auktionator, Breitgasse No. 4,
5039) vormals **Joh. Jac. Wagner.**

Operntexte

sind leihweise zu haben in der **Philipp**schen Leihbibliothek (5135

1873er

Brabanter Sardellen,

1875er

Sardinen a l'huile

von
Phillippe & Canaud
empfiehlt billigst

H. Regier, Hundegasse 80.

Dillgurken

pro 60 Stück 1,75 M.,

Senfgurken

bester Qualität empfiehlt

H. Regier, Hundegasse 80.

Melonen

frisch und saftig sind zu haben Hundegasse No. 37, Hangeetage.

Tischbutter

offerirt in bester Qualität

Julius Tetzlaff.

Erfurter Salzgurken,

saure, in vorzüglicher Qualität, empfiehlt in Gebinden **Gottlob Jander, Erfurt.**

Alle Sorten Dampf-Caffee

empfiehlt **C. Schwinkowski,**
5102) Fischmarkt 26.

Bestes amerik. Schweineschmalz

offerirt billigst **C. Schwinkowski,**
Fischmarkt 26.

Weichselneunaugen

frisch geröstet und f. marinirt in 1/1 und ¼ Schockfässchen, mar. Aal, russ. Sardinen und Anchovis in kl. Tonnen, fetten Räucherlachs, ger. Aale, Speckflundern u. Bücklinge, feinste Holländ. und Matjes-Heringe in 1/16 To., Stockfische, besten Astrachaner und Elb-Perl-Caviar, sowie frische Zander, Hechte, Aale, Dorsche etc. versendet unter Nachnahme (5133

Brunzen's Seefischhandlung.

Petroleum

offerirt billigst literweise, wie auch im Abonnement

Julius Tetzlaff.
Hundegasse No. 98.

Auf **Poblotz** per **Smazin** ist die gut erhaltene **eiserne Einrichtung einer Stärkefabrik** wegen Veränderung der Wirthschaft billig zu verkaufen. (5095

Gut gearbeitete

Matratzen u. Keilkissen

empfiehlt

Fr. Carl Schmidt,

Langgasse No. 38.

Einem hochgeehrten Publikum wie meinen werthgeschätzten Kunden die ergebene Anzeige, daß sämmtliche

Neuheiten

für den

Herbst und Winter

bereits eingetroffen und bietet mein Lager, wie gewöhnlich, die feinsten Stoffe, die nur in den renommirtesten Fabriken des In- und Auslandes erdacht worden.

Zugleich bitte ich Bestellungen mir rechtzeitig aufzugeben, damit die Arbeit recht sauber und sorgfältig ausgeführt werden kann.

A. Fünkenstein,

Langgasse No. 80.



vorräthig bei

Hermann Lau, Musikhandlung,
74. Langgasse 74.

Diese Oper (sowie alle hier zur Aufführung kommenden) sind im vollst. Clavier-Auszug mit und ohne Text, zu 2 und 4 Händen, in einzelnen Nummern und andern Arrangements (Fantasien, Variationen, Potpourris 2c.) bei mir zu haben

---

Vorzügliches Cösliner Lagerbier,
25 Flaschen 3 M.
empfiehlt das **Bier-Versandt-Geschäft** von
Robert Krüger, Hundegasse No. 34.

W. Unger,

Bürsten- und Pinsel-Fabrikant,

Langebrücke zwischen dem Frauen- und Heiligengeistthor und Ankerschmiedegasse No. 21,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager sämmtlicher Bürstenwaaren für den Hausbedarf, Kardätschen, Wagenbürsten, Striegel, Wagen- und Fensterleder, Deckenklopfer, Fenster- und Badeschwämme, elegante Kleider-, Haar-, Zahn- und Nagel-Bürsten, Frisir-, Staub-, Einsteck- und Kinderkämme, Toilette-Gegenstände u. dgl.

Piassawa-Besen

empfehle zum Gebrauch für Hof, Stall, Brenn- und Brauereien als billigstes Fegemittel. Schwedische **Wurzelfaser-** und **Cocosmatten** sind ihrer Haltbarkeit wegen zu empfehlen. (5086

Von heute ab befindet sich die

Haupt-Agentur der Lebens-, Invaliditäts- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft „PROMETHEUS"

sowie mein Comtoir, Gerbergasse No. 12, 1 Treppe.
Danzig, den 16. September 1875.

F. Draeger.

Auction

Dienstag, den 21. Septbr. 1875, Vormittags 11½ Uhr,
im **Artushofe** mit

14 Stück Actien (à Thlr. 50) der Guano-Niederlage und Danziger Superphosphat-Fabrik, Actien-Gesellschaft.

Katsch.

Die Preussische Boden-Credit-Actien-Bank in Berlin

gewährt **unkündbare hypothekarische Darlehne** auf städtische und ländliche Grundstücke und zahlt die Valuta in **baarem Gelde** durch

die General-Agenten
Richd. Dühren & Co.,
5073) Danzig, Milchkannengasse No. 6.

Ein Pianino, kräftiger Ton, gute Spielart, steht sofort für 9 M. monatlich zu vermiethen. Näheres Heiligegeistgasse No. 15 im Laden. (5126

Noch einige Knaben finden eine **gute Pension** Pfefferstadt No. 1, Seitenthüre 1 Tr.

Eine vorzügliche **Scheibenbüchse** ist zu verkaufen Petershagen No. 8 n. d. Kirche.

Neuen Prima

Himbeersaft

pr. 50 Kilo 57 M., pr. ½ Kilo 60 ₰
empfiehlt

H. Regier, Hundeg. 80.

---

100 Mutterschafe und 50 Hammel, meist alles junges Vieh, welches sich zur Zucht auch zur Mast eignet, sind zu verkaufen in Kurstein bei Pelplin. (5097

Eine Bäckerei im besten Betriebe, mit vollständigem Inventar, circa 1 Meile von Danzig, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers preiswerth zu verkaufen.

Das Nähere Breitgasse No. 72.

Billiger, vortheilhafter Verkauf.

1) Eine feine Villa, dicht bei Danzig, großen Obst- und Blumengarten, Cement-Kegelbahn und 37 Morg. Land I. Klasse, der Preis ist 14,000 Thlr., Anzahlung 3000 Thlr. (schuldenfrei), der Rest bleibt fest stehen zu 5% Zinsen.
2) Ein Grundstück mit guter Bäckerei und großen Garten, Preis 10,000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr.
3) Ein Grundstück mit Restauration (alte Nahrungsstelle), Preis 9000 Thlr., Anzahlung 2000 Thlr. (schuldenfrei). Der Rest bleibt fest stehen zu 5% Zinsen und zum 1. Oktober 1875 ist es zu beziehen.

Die geehrten Selbstkäufer können die nähern Bedingungen über obige verkäufliche Grundstücke bei mir einsehen.

Jacob Kleemann,
Geschäfts-Agent in Danzig,
I. Damm No. 4. (5052

Ein junges Mädchen, welches eine höhere Töchterschule durchgemacht hat, wünscht Nachhilfestunden oder den ersten Unterricht, auch in der Musik, zu ertheilen. Adr. erb. u. 5129 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein gewandter Diener mit guten Attesten sucht zum 1. Octbr. eine Stelle als Diener, Portier od. Hausdiener. Das Näh. Plapperg. 6.

Ein ord., kräftiger Knabe findet in meiner Lederhandlung 4. Damm No. 3 eine Stellung als **Lehrling.**
5142) **Otto de Veer.**

Eine herrschaftliche Wohnung, Entree und 5 äußerst freundl., gr. Zimmer mit Zubehör ist täglich von 11—1 Uhr per October zu vermiethen **Burgstraße 20.**

Ein möbl. Zimmer wird von einem j. Mann zum 1. Octbr., womöglich mit Beköstigung, gesucht. Offerten bitte mit Angabe der Beding. u. 5130 i. d. Exp. d. Ztg. einzur.

Ein trockener Speicher-Unterraum wird in möglichster Nähe der Hundegasse von sof. od. p. 1. Octbr. cr. gesucht. Adr. u. 5106 i. d. Exp. d. Z.

Eine größere Wohnung, von 6—7 Zimmern, wird zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen mit Preisangabe i. d. Exp. d. Ztg. u. No. 5107.

Die drei Unterräume des in der Hopfengasse zwischen der grünen und der Kuhbrücke, unmittelbar am Wasser belegenen

Gehrt-Speichers,

welche sich zur Benutzung für Waaren-Händler besonders eignen, sind vom 1. October c. ab auf längere Zeit zu vermiethen. Näheres in unserm Comtoir Hundegasse 37.

Danziger Oelmühle.
5103) **Petschow & Co.**

Müller's Restaurant,

Breitgasse No. 39.

Sonnabend, den 18. Sept., sowie folgende Abende große musikalisch-declamatorische **Gesangs-Soirée,** ausgeführt von der sehr beliebten Damen-Capelle des Frl. **de la Garde,** unter persönlicher Leitung derselben. Die Capelle besteht aus 6 Damen und dem Clavier-Virtuosen Hrn. **Schenke** aus Berlin.

Anfang ¼8 Uhr. Entree 3 Sgr.

Café d'Angleterre,

Heiligegeistthor 71a (Langebrücke).

Täglich Auftreten der neu engagirten Damen-Capelle unter Mitwirkung der Chansonnettesängerin Frl. **Alma Touché** und der Sängerin Frl. **Tietz.**

Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

A. Gutzmer.

Zum **Offizier-, Porteépée-Fähnrichs-** (incl. Prima) und **Einjährigen-Freiwilligen Examen,** sowie zu denjenigen **Examinas,** behufs Eintritts in die **Kaiserliche Marine,** wird, mit Einschluß **der Mathematik,** den gesetzlichen Bestimmungen gemäß vorbereitet (5109

früher **Sandgrube, Kaninchenberg 5, part., jetzt Sandgrube 6—8, part.**

Im Saale des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses

Freitag, den 17. September
Vorletztes

CONCERT

der
Norddeutschen Quartett- u. Concert-Sänger.

Anfang 7½ Uhr. Entree 75 ₰
Billets à 50 ₰, Kinderbillets à 25 ₰, sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Sonntag, den 19. Sept.
Letztes Concert.
5100) **H. Strack,** Director.

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten,

Neugarten No. 1.
Morgen Freitag, den 17. Septbr.

Abonnements-Concert,
bei eintretender Dunkelheit
brillante Illumination.

Entree 25 ₰. **H. Reissmann.**

Vorläufige Anzeige.

Kaffeehaus zum freundschaftl. Garten.

Sonntag, den 19. September,

CONCERT

und

Brillant-Feuerwerk.

Bei eintretender Dunkelheit:
Illumination.

Anfang 4 Uhr.
Entree 50 ₰ Kinder 10 ₰
Abonnenten 30 ₰.

Familien-Billets 3 Stück für 1 M. sind in der Conditorei des Herrn **Schwede,** Jopengasse, und in der Musikalien-Handlung des Herrn **Lau,** Langgasse, zu haben.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Mittwoch, den 22. Septbr., statt.

H. Reissmann.

Theater-Anzeige.

Freitag, 17. Sept. (Ab. susp.) **Lohengrin.** Große Oper von R. Wagner.
Sonnabend, 18. Septbr. (1. Ab. No. 1.) **Minna von Barnhelm.** Lustspiel in 5 Akten von E. Lessing.

Selonke's Theater.

Freitag, den 17. September: **Auftreten des Hrn. u. Fr. Otto und des Frl. Burow, sowie Gastspiel der Miß Minnie Clyde. Erstes Debut des Frl. Brose vom Tivoli-Theater in Hannover. U. A.: Jettchen am Fenster.** Solo-Lustspiel. **Der Lebensretter.** Lustspiel. **Holz und Blech.** Posse. **Ein gebildeter Barbier** Soloscene.

Praußter Lotterie.

Erster Hauptgewinn:
Eine Villa in Zoppot.
Loose à 3 M.

Cöln. Dombau-Lotterie

Erster Hauptgewinn: 75,000 M.
Loose à 3 M.

Cölner Flora-Lotterie.

Erster Hauptgewinn: 25,000 M.
Loose à 3 M.

Arndtdenkmal-Lotterie

z. Best. des Denkmals auf dem Rugard.
Hauptgewinne: Werth 7000, 6000 M. 2c.
Loose à 3 M.

Schlesw.-Holst. Lotterie.

Kaufloose zur 7. Klasse (Ziehung 22. September cr.) à 16 M. 50 ₰ bei

Theodor Bertling, Gerbergasse 2.

Dill-Gurken,

vorzüglich schön, empfiehlt

C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Feinste Tischbutter,

täglich frisch, empfiehlt

C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Gothaer Cervelatwurst

sehr preiswerth, erhalte wöchentlich frisch und empfehle selbige billigst.

C. R. Pfeiffer,
Breit- u. Drehergassen-Ecke 72.

Verantwortlicher Redacteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.